



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

292 (30.6.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391667)



Mannheim, den 30. Juni.

Einfennig-Sonderzüge zur Ausstellung „Deutschland“

In der Zeit vom 18. Juli bis 16. August dieses Jahres, also bis zum Schluß der Olympischen Spiele, findet auf dem gesamten Ausstellungslande der Reichshauptstadt die große Ausstellung „Deutschland“ statt, deren Schirmherrin die Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda übernommen hat.

Der Fahrpreis beträgt pro Kilometer 1 Pfennig. Die Anmeldekarten nehmen überall die Gau-, Kreis- und Ortsgruppenpropagandaleitungen entgegen.

Durch ihre außerordentliche Verbilligung wird es jedem ermöglicht, die Ausstellung „Deutschland“ und darüber hinaus noch das Reichssportfeld mit seinen gewaltigen Kampfbahnen und Bauten zu besichtigen. Wer das Reichssportfeld vor Beginn der Olympiade besuchen will, wird am Vortage der Spiele viel intensiver erleben können. Der Preis für den Besuch der Ausstellung, Besichtigung des Reichssportfeldes, einschließlich Fahrungen und Zubehörenden von den Bahnhöfen zum Reichssportfeld und zur Ausstellung „Deutschland“ ist ebenfalls besonders verbilligt und beträgt insgesamt 2,10 RM.

Reisefreidbriefe mitnehmen!

In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen deutsche Reisende Auslandsreisen antreten, ohne auf die Abgabe der von ihnen bei einem deutschen Reisebüro oder einer Reiseagentur beantragten Reisefreidbriefe (Reisefreidbriefe und Reisefreidbescheinigungen) zu achten. Sie gehen dabei von der Hoffnung aus, daß ihnen die beantragten Reisefreidbriefe als bald ins Ausland nachgeschickt werden. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß für den Bedarf für den Reiseverkehr nach Ländern, mit denen eine besondere Reiseverkehrsvereinbarung (Reiseabkommen) besteht, jeweils nur bestimmte Reisefreidbescheinigungen zur Verfügung stehen. Da diese fast regelmäßig hinter den Ausforderungen des deutschen Reisebüros zurückbleiben, können die Reisenden und Reisebüros keine Gewähr für eine Ausstellung der bei ihnen beantragten Reisefreidbescheinigungen übernehmen.

Es wird deshalb dringend darauf hingewiesen, die Auslandsreise anzutreten, bevor nicht die Reisefreidbescheinigung tatsächlich von dem Reisebüro oder der Reiseagentur ausgestellt worden sind. Reisende, die dies nicht beachten, verstoßen gegen die nationale Disziplin, denn sie schädigen das Ansehen des Deutschen Reichs, wenn sie beim Ausbleiben der beantragten Reisefreidbescheinigung ohne Mittel im Ausland zu sehen und fremde Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Darüber, ob für Erdbeben- und Unfallsreisen nach Ländern, mit denen Reiseabkommen bestehen, im Rahmen der verfügbaren Reisefreidbescheinigungen Reisefreidbescheinigungen ausgestellt werden können, geben die Reisebüros und Reiseagenturen Auskunft. Für diese Auskunft nehmend, so ist es zwecklos, sich mit Anfragen auf Ausstellung von Reisefreidbescheinigungen an die Reisefreidbescheinigung zu wenden.

Eine Sammlung, einzigartig in Deutschland Wer kennt das Mannheimer Schadenmuseum?

Im Hause der Dampfkeilmontage - 80 Jahre Badischer Revisionsverein

Es dürfte nicht vielen Mannheimern bekannt sein, daß Mannheim außer seinen vielen anderen Museen auch ein Schaden-Museum hat. Diese Sammlung von Schadengegenständen ist einzigartig in ganz Deutschland und findet vor allem in Fachkreisen großen Anklang. Bei dem Ingenieur Ernst vor mehr als zwei Jahren eine umfangreiche Sammlung von Schadengegenständen sehr übersichtlich geordnet und das Ganze als ein Museum angelegt, so daß hier nicht nur eine wertvolle Sammlung zu Handengekommen ist, sondern auch allerlei belehrendes Material vorliegt.

Im Hause der Dampfkeilmontage in der Richard-Wagner-Straße wurde dieses Museum aufgebaut.

Ein Gang durch dieses Museum ist überaus interessant,

denn es zeigt an Hand von Bildern und Tabellen zunächst die weitestgehenden Schadenfälle, die im Gebiet des Badischen Revisionsvereins eingetreten sind. Die deutlicher als Bilder und angelegte Beschriftungen über die Schadenfälle selbst, die in großer Zahl in den verschiedenen Räumen aufgestellt sind.

So sieht man Schiffsteile mit Bolzen, die dabei zu erfahren, wie notwendig eine regelmäßige Inspektion ist. Dann wieder sind Sammlungen von Schadenfällen aufgestellt, um darzulegen, in welcher Weise der Schaden durch oft zu Explosionen führenden Werk entsteht.

Sehr interessant ist ein Rohrstück, das so mit Rostflecken „angewachsen“ ist, daß kaum noch eine Öffnung besteht, während sich der Rostteil so an die Wandungen des Rohres angelegt hat, daß man glaubt, die Rohrstange eines Dampfhammers vor sich zu haben.

Die Abteilung des Motors, die sich mit Dampfmaschinen befaßt, war während der Reichsausstellung des Väterhandwerks in der Rhein-Neckar-Halle zu sehen und hat dort die Aufmerksamkeit vieler Besucher auf sich gelenkt. In einer anderen Abteilung sieht man die Stahlbleche, die im Mai vergangenen Jahres bei einem Brand einer Postkammer bei Seidenheim an der Reichsautobahn explodiert sind und Hunderte von Meter im Umkreis verstreut wurden.

Sehr aufschlußreich sind auch die Sammlungen über Mängel bei Wägen von schlechten, gerissenen und guten Drähten, und die Beschreibungen von Testmaschinen mit den Schwereversuchsständen, die es ermöglichen, größere Mengen von Benzin ohne Gefahr für die Umgebung zu lagern.

Wie sehr auf elektrischen Gebiete getrieben wird, zeigt eine Sammlung von fehlerhaften elektrischen Geräten, die vor allem auf dem Wege bei der Kontrolle erwidert wurden.

Stahlampfenanlagen aus Holz, primitive Schalter und andere Dinge sind hier aufbewahrt. Alles Dinge, die in höchstem Maße feuergefährlich sind und sehr leicht zu Bränden führen können. An einem Stromzähler kann man sehen, wie in diesen der Blitz eindringt und in dem Zähler verschwindet.

In der wirtschaftlichen Abteilung wird gezeigt, wie eine bessere Wärmeabstrahlung in einer Dampfkeilmontage möglich ist, denn das Museum will in nicht nur die Schäden zeigen, sondern will auch belehren wirken. Es würde hier zu weit führen, alle Abteilungen einzeln zu benennen, da das Schadenmuseum eine solche Fülle von Einzelheiten

enthält, daß es sich lohnt, bei dem Besuch des Museums in Ruhe alles zu betrachten.

Es dürfte bei dieser Gelegenheit interessant sein zu erfahren, daß

der Badische Revisionsverein in diesem Jahre sein achtzigjähriges Jubiläum feiern kann.

Schon im Jahre 1858 wurde in England eine Gesellschaft zur Verhütung von Dampfkeilmontagen gegründet, ohne daß man zu einem Ergebnis kam. Als aber im gleichen Jahre bei einer Keilmontage zehn Menschen getötet wurden, erfolgte die Gründung einer Gesellschaft zur Überwachung des Dampfkeilmontagen.

In Deutschland ging man in Baden mit guter Selbsthilfe voran, und zwar bewog eine Keilmontage im Januar 1885 in der Brauerei „Zum großen Mauerhof“ in Mannheim, das Handelsministerium in Karlsruhe, die beteiligten Kreise darüber aufzuklären, wie man zweckmäßig einer Wiederholung derartigen Katastrophen vorbeugen könne. Auf Grund der vorangegangenen Verhandlungen gründeten dann zwanzig Kesselbesitzer die „Gesellschaft zur Überwachung und Verschönerung von Dampfkeilmontagen mit dem Sitz in Mannheim“. Die Gesellschaft wurde somit das erste derartige Unternehmen in Deutschland und auf dem Kontinent.

Die Gesellschaft hatte in den nächsten Jahren sehr schwer zu kämpfen, und es war vor allem nicht leicht, alle Besitzer von Dampfkeilmontagen von der Notwendigkeit einer hängigen Überwachung zu überzeugen. Im Jahre 1878 änderte die Gesellschaft ihren Namen in „Badische Gesellschaft zur Überwachung von Dampfkeilmontagen“ und seit 1922 in der Name „Badischer Revisionsverein“ eingetragelt.

Im Gleichklang mit dem Fortschreiten der Technik ist auch das Arbeitsgebiet dieser Gesellschaft ständig größer geworden. Heute obliegt dem Badischen Revisionsverein die Überwachung von Dampfkeilmontagen, Kraftfahrzeugen, Springbrunnanlagen, Aggregatmaschinen, Aufzügen, Mineralwasseranlagen, Fontänenanlagen usw. Im großen und ganzen kam 1908 zu der Dampfkeilmontage die elektrische Abteilung, 1908 die wirtschaftliche Abteilung und 1919 die chemische Abteilung. Die Entwicklung des Badischen Revisionsvereins, der seinen Sitz in Mannheim hat und Filialen in Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Pforzheim und Rembach unterhält, ist unendlich noch nicht abgeschlossen, wie ja auch die Entwicklung der Technik noch nicht am Ende ist!

Wieder Volksfest auf der Neckarwiese Am kommenden Samstag Beginn

Wieder nachmittags werden die zahlreichen Besucher des Neckarfestes, die am Ufer unterhalb der Adolf-Hitler-Brücke auf dem Neckarwiese im Park und Umgebung lagern, recht erfrischende Getränke. An der Neckarwiese unteren Uferbereich wird ein Neß nach dem andern erstellt. Die dienen der Weiterleitung von Bierstrom, der für das zweite nationalsozialistische Volksfest benötigt wird, das am kommenden Samstag die Wiese hier bezaubert wird. Das linksseitige Neckarufer wird, wie im vorigen Jahre, wieder der Schauplatz eines bunten, lustigen Volksfestes sein, das mehrere Tage lang gefeiert werden wird. Eine kleine Rudenstadt wird hier im Laufe dieser Woche auf dem Ufer entstehen, auf dem sich jetzt Erntedankfest und Kinder in Strandspielen ergehen oder sich dem süßen Nickerchen hingeben.

Karussellen, Schautenden aller Art, Schießstände, Schiffsmodell, kurz alles, was zu einem richtigen Volksfest gehört, wird am Samstag hier zu sehen sein und zur Ausweitung der Besucher beitragen. Ohne Zweifel werden auch die Zuschauer wie im letzten Jahre hier ein festes Nachkommen, und so ein Tandem im freien, zu dem der Neckar keine angenehme Röhle spendet, ist auf jeden Fall eine lustigere angenehme Sache als im drückend heißen Ballbad. Es wurden gestern bereits auch mehrere Fahnenmasten erstellt. Ein Reisswagen der fahrenden Abteilung ist bereits eingetroffen. Die anderen werden noch folgen, so daß auf jeden Fall pünktlich zur vorgesehnen Zeit die kleine Rudenstadt für und fertig sein wird.

Selbstverständlich wird auch das Feiern nicht fehlen. Es wird in unmittelbarer Nähe der Adolf-Hitler-Brücke aufgeführt werden, während die Rudenstadt mehr gegen die Friedrichstraße zu aufgeschlagen werden wird. In gleicher Zeit wie am Neckarwiese, wo das Volksfest des Deutschen Volks gefeiert werden wird, werden auch wie im vorigen Jahre an verschiedenen anderen Plätzen der Stadt ähnlich aufgesetzte Volksfeste beginnen. Für den Samstagabend und die folgenden Tage muß dann die allgemeine Festung heißen: Auf zum Volksfest!

** 10. Geburtstag. Im evangelischen Kirchenheim Mannheim wird am 1. Juli Herr Carl Schlegel 10 Jahre alt. Wir gratulieren dem großen Jubililar! ** Kugelschießverein. Auf Grund des Befehles vom 18. Dezember 1935 ist der Verein Kugelschießverein für Frauen und Mädchen e. V. aufgelöst worden.



Hans Zehner
in dem Film „Zeit und Leidenschaft“,
letzter Mannheimer Schauspieler des Reichs.

Ein Monatsappell alter Jäger

Kameradschaft ehemaliger Jäger zu Pferde Nr. 5, Mannheim

In dem im „Alten Reichsfanter“ abgehaltenen Juni-Monatsappell gab der Kameradschaftsführer Binkler die Anordnungen des Bezirksverbandes bekannt. Aufschließen dankte er den Kameraden für die zahlreiche Beteiligung an der Einzeichnung für das Dankopfer der SA. Darauf

Kohlen für den Winter
Fr. Kühner & Co.
Sommerpreise Gmbh • Tel. 20408/09

folgte ein Vortrag über die Einrichtungen des Bundes sowie des Reichswesens.

Beim Weinischen um den Wanderpreis des Reichsritterbundes beteiligten sich die Kameraden mit einer Mannschaft. Dem nach Reichsritter in Kassel teilnehmenden Kameraden wird der Kameradschaftsführer ein Jubiläum von 15 A pro Mann gewährt.

Die schon seit längerer Zeit erlauchte Schwarmfahrt zum Besuch der Kameraden der „Reiter in Erdmannsweller“ wurde ebenfalls auf 18. und 19. Juni festgelegt. Die noch fehlenden Anmeldekarten müssen bis zum 3. Juli bei Schriftwart Kamerad Zehner, Postfach 24, schriftlich abgegeben werden. Nach Verlesung dieser Einladungen befreundeter Kameradschaften schloß der Kameradschaftsführer den Appell mit einem „Eins Heil“ auf unsere Jäger und unser Vaterland. ES.

Wandernder Oberförster

Das Pendeln des Führers aus 6000 Streichhölzern

Auf dem Wechspiel hat ein handwerklich geschickter Sohn des Bauernstandes, der Regensburger Junvalde Josef Lehner, das Oberförstereier Pendeln des Führers im kleinen aufgeführt. Es handelt sich um ein Miniaturmodell des Hauses, das Lehner in 18 Monaten aus 6000 Streichhölzern so naturgetreu anfertigen konnte, daß ihm der Führer seine Anerkennung hierfür ausproben. Lehner, der mit beachtlichem Erfolg dieses Schicksal aus der Reichshauptstadt am Ende des Wagens, der das kleine Kunstwerk trägt, angebracht hat, erzählt gerne im unerschütterlichen bayerischen Tonfall von seiner Fahrt durch Süddeutschland, durch die Pfalz, die ihn später in das Rheinland und endlich nach Berlin führen soll. Das Modellhölzchen aus Streichhölzern findet auch in Mannheim einen erstklassigen großen Kreis von bewundernden Zuhörern.

Filmrundschaun

Felst und Glorie: „Sei dich nicht an Bodenfest“

Ein heiteres, aber auch ungewöhnlich harmloses Sommerfilmbild, von einem arbeitslosen Kameradengefährten, der — um einer Weile willen — um unbekanntem Hoffinger wird und bei diesem Abenteuer seine wertvollste Bekannte findet, die ein Vergnügen aus dem Büro an die Ufer des schwäbischen Meeres führt.

Es ist bedauerlich, daß ein solches Kostümstück sich mit einer so schmerzlichen Angelegenheit schmück den Freunden des Films verhält. Wenn auch Sommerfilme meist eine zweifelhafte und schwache Aufgabe stellen, so geschieht es doch selten, daß eine Sache mit so wenig Ernst und Arbeitseifer angedacht und durchgeführt wird. Kostümstücke werden es nicht recht, bis in das Gemeinheitsgebiet der reichlich bemittelten Kräfte — Speckmann, Maria Hillen, Paul Wendels und andere — einzureisen, und was er gefangen gibt, läßt reichlich nach.

Im interessanten Teilprogramm sehr anschaulich „Schwarzwälder Holzschneider“ und recht lustig mit überraschenden artistischen Leistungen ein Barock-Restfilm.

Wieder ein tödlicher Verkehrsunfall!

Radfahrerin von Zugmaschine überfahren

In wirklich erschreckendem Maße häufen sich gegenwärtig die schweren Verkehrsunfälle. Es ist ein trauriger Rekord, den der Monat Juni 1938 aufgestellt hat, der allein in Mannheimer Stadtgebiet 7 Verkehrsunfälle mit Todesfolge brachte. Noch nie wurde eine solche Häufung schwerer Verkehrsunfälle registriert, und es wäre wirklich an der Zeit, wenn sich alle Verkehrsteilnehmer bewußt würden, wie sehr sie sich selbst und andere in Gefahr bringen, wenn sie ein verkehrswidriges Verhalten an den Tag legen.

Nachdem erst am Sonntag ein junges Mädchen von dem Knöchel einer Zugmaschine in der Kettlerstraße zu Tode gedrückt wurde, ereignete sich am Montagvormittag in der Bildstraße genau der gleiche Unfall. Auch hier wurde eine Radfahrerin von einer mit zwei vollbeladenen Sandwagen beladenen Zugmaschine überfahren. Die Radfahrerin, eine 34 Jahre alte Frau, kam mit einem der beiden Anhänger in Berührung, stürzte zu Boden und wurde überfahren, wobei der Tod auf der Stelle eintrat. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist im Gange.

Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall, bei dem glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen war, ereignete sich ebenfalls am Montag in der Angerstraße, wo der Kettenwagen der Polizei mit einem vor diesem fahrenden Personenkraftwagen zusammenstieß. Der Fahrer des

Kettenwagens hatte mit der Mode des Vollzeitschwarzes Signal gegeben, das der vor ihm fahrende Kraftfahrer offenbar als ein Signal von einem aus der Seitenstraße kommenden Fahrzeug ansah. Da sich der Personenkraftwagen unmittelbar vor der Kreuzung Weberstraße befand, brachte der Fahrer sofort auf, worauf der Fahrer des nachfolgenden Wagens nicht rechnen konnte. Durch den Aufprall wurde das Hinterrad des Personenkraftwagens erheblich beschädigt und da der Personenkraftwagen auch noch auf eine Hauswand aufprallte, gab es weiteren erheblichen Sachschaden am vorderen Teil des Kettenwagens. Der Kettenwagen erlitt ebenfalls Beschädigungen.

Blitz erschlägt Familienvater!

Gestern Abend in Bollhald

Am Montagabend ereignete sich in der Kettlerstraße in Bollhald ein graßliches Unglück. Während des schweren Gewitters, das sich in der Bollhaldener Gegend ausbreitete, erschlug ein Blitz — wahrscheinlich ein Anschlag —, wie Augenzeugen beobachtet haben wollen, den 47jährigen Richard Horn aus Bollhald. Der auf so tragische Art und Weise Getommene hinterläßt Frau und Kinder. Der Körper des Toten wurde in das Leichenhaus in Bollhald gebracht. Das Unglück hat hier allgemein Mitleid erregt.

DIE FABRIK FÜR
LINGEL
Der deutsche Herrenschuh
für Beruf · Sport · Reise
EDUARD LINGEL · SCHUH-FABRIK A. G. · ERFURT
rein arisch!

Verkaufsstelle:
MANNHEIM
O 6,5 Planken
rein arisch!

Ein Kameradschaftsabend der NMS

27 Kameradschaftsabend der NMS... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Im großen Saal des Heimes des Turnvereins... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Schlichter Dr. Hode nahm im Verlaufe des... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Arbeitskamerad Vanterlein, der die... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Am 27. Geburtstag feierte Frau Luise... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Die Wohltätigkeitskassen in Albstadt... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Die Reichswehrminister von Mannheim... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Die Reichswehrminister von Mannheim... 27 Kameradschaftsabend der NMS...

Fahrern und Fußgängern zur Mahnung:

Eine traurige Wochenbilanz des Verkehrs

48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte in 8 Tagen auf Mannheimer Straßen

Innerehalb der letzten 8 Tage haben sich hier... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Zwei Todesopfer forderte der Sonntag

Was der Polizeibericht meldet

Am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr kam im... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Am 28. Juni, nachmittags etwa 1 1/2 Uhr... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

gestürzt. Die Radfahrerin kam beim Sturz... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

... und noch drei Anfälle

Größerer Schaden entstand bei einem... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Folgen der unruhigen Nacht jugendlicher... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Gegen einen Baum und die Böschung... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Abteilung „Heinrich Lanz“ rückt ab

Arbeitsdienst nimmt

Abchied von Mannheim

Abmarsch aus der Hermann-Göring-Kaserne - Beförderung des

Abteilungsführers Preuß

Am Montagvormittag hatte die Abteilungs... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Die Kommandos erließen: „Vertilgen... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Am 27. Juni, nachmittags etwa 1 1/2 Uhr... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Arbeitsdienst heißt nicht trauern... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Wir lieben unsere Kaserne und werden... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Nach dieser Ansprache wurde die Fahne... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

In der Kaserne blieben nur die Radfahrer... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

weiter auch die Radfahrer in Marsch... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Die Heidenheimer Ansehenswürdigsten... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Wolf sendet für Wolf

Gauauslese für den Volksfender in Mannheim

Sehr groß war die Zahl derer gewesen... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Das Programm für die Gauauslese... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Der Gesamtverband der Gauauslese... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

und man darf sich freuen, daß... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

vorstehender Regel sprachen dann... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

... und noch drei Anfälle... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Woll das Pferd scheute...

Fuhrwerk von der Lokalbahn erlitt

st. Mandach, 2. Juni. Im tiefen... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Sinweis

Die Anstellung „vom Feld zum... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Wolf sendet für Wolf

Gauauslese für den Volksfender in Mannheim

Es würde an dieser Stelle viel zu... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

alle Verantwortlichen vertreten...

wie auch die verschiedenen... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Bei dem Rundfunkpreiswettbewerb... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

nur drei Sprecher in der... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

können. Die von diesen drei... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Die gesamte Gauauslese... 48 Anfälle: 4 Tote und 36 Verletzte...

Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and exchange rates. Includes sections for Frankfurt, Deutsche festverzinsliche Werte, and various market indicators.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Das Rätsel um „Girl Pat“

— London, 20. Juni.

Das Geheimnis der 11 Wochen langen Irrfahrt des englischen Trawlers „Girl Pat“ ist immer noch ungeklärt. Was George Town, wo sich das Schiff zur Zeit befindet, kommt die Meldung, daß aus dem Logbuch des Schiffes zwei Seiten fehlen, die vielleicht hätten das Geheimnis lösen können.

In der geistigen Unterhandlung hat der Minister für öffentliche Arbeiten, Oswald Gore, seine einleitende Erklärung dafür abgegeben können, warum von einer Strafverfolgung der Besatzung der „Girl Pat“ abgesehen wird. Auf Antrag der Versicherungsgesellschaft Lloyd ist zwar ein Verhaftungsbeehl ergangen, der aber bald von dem Antragsteller wieder zurückgenommen wurde.

Angeklagt soll der Kapitän sowie die Mannschaft das telegraphische Anzeiger erhalten haben, gegen eine wöchentliche Summe von 4000 Mark in Varietas und Musikanten aufzutreten. Obwohl die Mannschaft, wie der Schiffseigenümer versichert, kein Geld bei sich hat, haben sie sich jetzt in George Town völlig neu eingekleidet und sollen angeblich beabsichtigen, nach den Vereinigten Staaten zu gehen.

Die „Daily Mail“ glaubt heute morgen, das Geheimnis über die „Girl Pat“ lösen zu können. Wenn die Angaben der „Daily Mail“, die auf den Erzählungen eines Angehörigen der Mannschaft beruhen, richtig sind, dann wäre die ganze Schiffer der „Girl Pat“ nicht so romantisch, wie es zuerst aussah, sondern nichts anderes als der etwas verunglückte Versuch des Kapitän, sich finanziellen Vorteilen zu erziehen. Ob das Schiff in See fahr,

habe er Kapitän erfahren, daß das Schiff in Kürze außer Dienst gestellt werde. Um dem dadurch für ihn entstehenden finanziellen Schaden zu entgehen, habe er den Plan gefaßt, irgend einen fremden Hafen anzulaufen, das Schiff so gut wie nur möglich zu verkaufen und dann weitere Zukunftspläne zu fassen. Die Mannschaft habe anfangs von diesem Plan des Kapitän keine Ahnung gehabt, bald aber gemerkt, daß irgend etwas Ungewöhnliches bevorstehe.

Von Anfang an habe das Schiff mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Das gesamte Kartenmaterial bestand aus einem für 20 Pfennige in einem Einheitspreisgeschäft gekauften Schulatlas. Nachdem man in dem westafrikanischen Hafen Dakar ein krankes Mitglied der Besatzung zurückgelassen hatte, seien der Kapitän sowie die übrige Mannschaft dahin überreingekommen, nach Westindien zu segeln. Die weiteren Pläne des Kapitän seien dadurch unklar geblieben, daß er ein derartiges weltweites Interesse für die Irrfahrt der „Girl Pat“ nicht habe annehmen können. Das sei auch der Grund dafür, warum schließlich das Schiff in George Town sich dem Befehl ergeben habe.

Wenn diese Erklärung stimmt, so entfällt die abenteuerliche Fahrt nur dem Wunsch eines Seemanns, nicht arbeitslos zu werden und „trotzen an Land zu gehen“. Um dieser Gefahr zu entgehen, hat er sich auf ein Abenteuer eingelassen, dessen weitere Konsequenzen er nicht im entferntesten geahnt habe — vorausgesetzt, daß diese Angaben stimmen, wird es nur um so unverständlicher, warum keine Strafverfolgung eintritt. Man wird gut tun, eine etwas einleitendere Begründung als die von der „Daily Mail“ gegebene abzuwarten.

Ein fünfhundertjähriges Hotel

Rom, im Juni.

Eine der interessantesten Restaurierungen aller Gebäude, die der Weltkulturerbe in Italien vornehmen, ist zweifellos die Wiederherstellung des Hotels „Zum Bären“ in Rom. „Der Bär“ ist nicht die älteste noch erhaltene Herberge Roms — die Herberge „Zur Sonne“ am Campo del Fiori ist älter — aber er ist am besten erhalten, und zu seinen Wänden haben berühmte Männer gehört. An der Legende, daß Dante in der Herberge „Zum Bären“ gewohnt habe, ist allerdings nicht mehr, wie neuere Forschungen nachgewiesen haben. Umberto Gnoli hat in seinem Buch über römische Herbergen und Weinhäuser im 13. und 14. Jahrhundert festgestellt, daß das Hotel „Zum Bären“ um 1400 erbaut wurde, d. h. also rund 100 Jahre nach dem Tode des großen Dichters. Immerhin kann sich „Der Bär“ des Ruhmes von Montaigne und Robespierre rühmen. Bereits zur Zeit Sixtus IV. war er eine berühmte Weinhaus (Osteria).

Seine große Zeit begann unter Leo X. Während der Regierungszeit des Medizinerpapas blieb „Der Bär“ zum Range eines Hotels (hospitium) auf und gewann, wie die große Zahl seiner ausländischen Gäste zeigt, nach europäischen Maß. Papst Paul IV., der strenge Reformator der katholischen Kirche, ordnete an, daß im Weinhaus, das dem eigentlichen Herbergsbetrieb fremd geschienen wurde, nur lebend getrunken werden dürfe. Der Papst wollte auf diese Weise verhindern, daß bis spät in die Nacht gespielt und getrunken wurde. Das Volk war aber mit dieser Maßnahme wenig einverstanden, und tatsächlich wurde sie vom Nachfolger Pauls IV., bereits wieder aufgehoben. Im Jahre 1600 wohnten glänzende Prälaten und geistliche Würdenträger im „Bär“, schon damals sog. das römische Kulturviertel reichlichen Vorteil aus den Fischen der Kirche. Bald aber scheint die Herberge von Konkurrenzunternehmungen überlagert worden zu sein, denn eine

französische Reisebeschreibung aus dem Jahre 1680 sagt: „Der Bär hat seinen alten Ruf verloren“. Dennoch hat sich die Herberge seit 300 Jahre gehalten.

Im Erdgeschoss befinden sich Säle und Wagenkuppen. Von hier aus führt man in die berühmte Weinstube hinauf, die im Keller lag. Im ersten Stock, den man auf einer Treppentreppe erreichte (wie bei einigen Palästen in Viterbo), empfing ein großer mit Fresken geschmückter Saal die Gäste; heute würde man sagen „Empfangssaal“. „Der Bär“ konnte 30 bis 40 Gäste beherbergen. Es gab aber keine Einzelzimmer, sondern man teilte zu drei oder zu vier in einem Raum. Nur Fürsten, Kardinal und Burgkommandanten durften ein Zimmer für sich beanspruchen. Die Herberge „Zum Bären“ ist so gut erhalten, daß nur die im 17. Jahrhundert vorgenommene Barockfassade entfernt, später eingezogene Zwischengänge wiederhergestellt, und die Freizeile von späteren Stadterweiterungen befreit werden müssen. Wenn diese Arbeiten beendet sein werden, wird der „Bär“ einer der interessantesten Profanbauten aus der Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Renaissance sein. Es ist noch nicht bekannt, welche Bestimmung der Staat, der jetzige Besitzer der alten Herberge, dem restaurierten Gebäude angedacht hat.

„Ist“ und „Ichi“

In der Eilenbahn sitzen sich eine junge Bäuerin und ein Schwabe gegenüber. Die beiden kommen bald in ein Gespräch. Sagt die Bäuerin: „Dös is do merktwürdig, daß es offener sagst: du ist, sie ist, er ist; aber wenn es um ein Ehen handelt, dann könnt's ihr guat sein: Sie ist!“

„No freilich“, gibt der Schwabe zur Antwort, „sonst wüßte mer ja net, ob eine a Wand ist oder nicht!“

So etwas gibt es!

Im Südpazifik zum Vatikan 4500 der 16. Farben, das aber schon seit langem existiert. Handelt es sich um „Metamorphosen der Natur“?

Madame ist erregt und räumt dem kleinen Goh einen Fensterplatz in ihrem Boudoir ein.

Am nächsten Morgen empfängt der General seine Offiziere; sie erhalten Rapport, empfangen neue Befehle und anderes mehr. Ein Offizier bespricht den Fall, wo in einem Verein das Deutschlandlied gesungen, der Hebelstörer arreliert und dem Wert das Verbot geschloßen worden sei. Der Offizier, ein junger Leutnant, verurteilt den Wert zu entlassen; der Mann sei verurteilt und könne nicht dafür, er sei nicht anwesend gewesen, als ein Maß das Bier, das zu trinken er ihnen freundschaftlich anbot, angenommen habe.

„M-m-m-monsieur le lieutenant“, donnert der General nachschauend und schlägt mit der Hand auf den Tisch: „Sie wagen es, sich für diesen Mann einzusetzen? Wenn ein Bier in einem Hause nicht getrunken werden darf, wird es eben nicht getrunken, ebensowenig wie in meinem Hause, verstanden?“

Der elektrische Mensch

Ein Besuch bei dem Mann, der leuchtet

Auf der Moskauer Seite der Donau, in Dobrovojski lebt Graf Janos Berzanyi in Eile und Zurückgezogenheit — und hat trotzdem in letzter Zeit viel von sich reden gemacht, denn er steht (wie gemeldet) im Ruf, eine lebende elektrische Batterie zu sein und durch bloße Berührung mit der Hand eine Glühlampe zum Leuchten bringen zu können.

So hatte ihn der Vertreter der United Press einen Besuch ab, um seine am Wunderbare grenzenden Fähigkeiten in Erfahrung zu bringen. Graf Berzanyi, ein schlanker Mann, der jedoch in jeder Beziehung die Jugendlichkeit eines Vierzigjährigen bewahrt hat, schenkte selbst die Handtücher und zeigte sich bereit, Näheres über seine merkwürdigen elektrischen Eigenschaften zu berichten.

„Vor etwa einem Jahr“, so begann der Graf, „wurde ich erst gemocht, daß mein Körper tatsächlich eine Art elektrischer Batterie war. Ich erfuhr mich

BILDER VOM TAGE



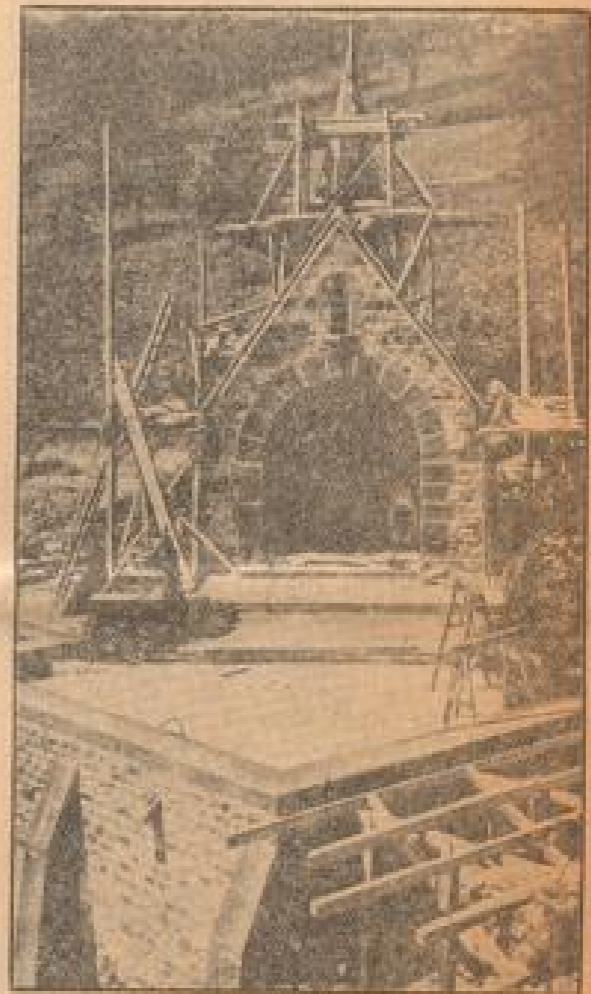
Regatta im Urwald

Ein Bild von einem Ruderverein, der auf dem See in der Nähe von Rotterdam, Holland, regatta veranstaltet.



Japan, „Hogli Dros“

Japanische Hochschulen beim Bauen der jungen Hochschulen in der Hauptstadt Tokio.



Eine Köchin-Wirtin-Kapelle in Kinnochi

In der Hauptstadt Tokio im Besitz eines Mannes, der eine Köchin-Kapelle errichtet hat, die in den nächsten Tagen einstmals wird.

Das verbotene Lied

Von Paul Helmer

Als vor Jahren der Druck der Befragung rheinischen Pfaffen zu erlösen drohte, war der seltsame General G. Kommandant einer niederrheinischen Grenzstadt, ein holländischer Herr, zuvor kommend im Besitz der deutschen Behörden und mit der Bewachung. Ja, es schien, als habe er sogar ein gewisses Wohlwollen für die Bürger, die unter den Verordnungen seiner Regierung litten. Nur ein Bedenken ließ er — und das war die in der letzten Durchsicht des Verbotens des Deutschlandliedes. Dieses Lied sollte er gründlich erempfinden als alle Maßnahmen gegen die „deutsche Nation“. Es regte seine Wut und Freiheitstendenzen auf die verschiedenen Länder Europas. Sei es nun, daß das Lied in einer Versammlung, in einem patriotischen „Gesellschaft“ erklang oder von einem einzelnen angenommen wurde, wurde, die die Melodie in ihren Häusern luden, konnten außer anderen schweren Strafen Schließung ihres Lokals erwarten.

Eines Abends klingelte es an der Haustür des Generals. Eine Ordonnaus öffnete. Draußen steht ein Bote, mit einem Paket und gibt es für den Herrn General ab.

„De qu?“
„Es verlohnt sich!“
„Un cadeau?“
„Ne...“
„Attendez vous une réponse ou de l'argent?“
„Es liegt hier!“
Der Bote verschwindet. Da das letzte Paket keine Pflanzmaschine enthalten konnte, bringt es der brave Bote zum General, dieser läßt die Umhüllung entfernen und erblickt einen niedlichen Demantstein, der den Kommandanten herzlich anblickt und der trotz seiner schwarzem Perlen Farben dem Befehlshaber andächtig gut gefällt.

Kein Brief oder dergleichen, nur eine Tüte mit Pulver in dem Bote mitgegeben.

Konfidentielles berichtet der General den nächsten Bogen. Vielleicht eine Ueberraschung für seine Gattin von einem kleinen Stübchen?

Erstrecken ob des Bundesdenkmal ihres Oberst haben die Offiziere kaum und berieten. Es ist so klein, daß man die bewachte Regel zur Erde fallen hören könnte, da — erlöset aus dem Nebenzimmer, klar und deutlich geäußert: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Der General ruft, recht empört die Tür zum Boudoir auf, und — der Dompfaff flücht, harmlos im anblickend, das Verbot zu Ende.

Die Offiziere verneigten sich im Wein, und der General bricht immerhin level Verständnis für rheinischen Humor auf, dem unglücklichen, geliebten Schüler eines Dignitäts den Kopf nicht abzugeben ...

Da er aber das Lied nicht hören will, der Bogen in seinem Präfektur beim die verbotene Weise natürlich auch nicht singen darf, so bestraft er ihn mit dem gegenständlichen, sonst üblichen Mittel — er gibt ihm die Freiheit ...

Ich ging in das Zimmer meiner Frau und zeigte ihr das Feuerwerk, das aus meinen Fingerzügen sprang. Aber sie entsetzte sich davor, daß sie anblickte: „Oh, du bist ja der Teufel!“

Meine Freunde, denen ich die seltsame Erscheinung gleichfalls demonstrierte, veranlaßten einige Kerze, sich des Phänomens anzusehen und die waren so überrascht, daß ich schließlich der Ungewöhnlichen Gesellschaft für wissenschaftliche Metaphysik einen eingehenden Bericht über meine elektrischen Eigenschaften erhaltete. Die Gesellschaft ließ mich nun durch eine aus Kerzen und Phosphor bestehende Kommission untersuchen, die feststellte, daß mein

Körper statische Elektrizität von beträchtlicher Spannung — mehreren hundert Volt — enthalte. Ich mußte Gummihandschuhe anziehen, und die Meßinstrumente, die in meine Nähe gebracht wurden, zeigten sehr starke Ausschläge.“

Graf Berzanyi führte den Vertreter in einen verdunkelten Raum, wusch sich die Hände, trocknete sie und berührte dann mit den Fingerzügen eine kleine Reorzähre — die sofort in rotblauen Licht aufglühte.

„Um diese Zeit bin ich bereits etwas ermüdet“, so meinte er, „aber das Moratorium kann ich diese Hände zu so hartem Handeln bringen, daß ich dabei zu selben vermag. Es ist, als ob mein Körper eine Batterie wäre, die sich tagtäglich langsam verbrauchte, aber sich des Nachts, wenn ich schlafe, wieder auffüllt.“

Graf Berzanyi erwähnte dann noch, daß seine Elektrizität einen sehr lebendigen Einfluß auf ihn ausübte. „Seit ich meine eigentümlichen Eigenschaften bemerkt habe“, fuhr er fort, „arbeite und studiere ich mit verdoppelter Energie und benötige nur vier bis fünf Stunden Schlaf.“

© An ausländische Pflanzern verpfichtet. Drei ehemalige Schülerinnen der Städtischen Hochschule für Kunst und Theater und Privatlehrerinnen von Elisabeth Stieler-Mannheim sind an ausländische Bühnen verpfichtet worden und zwar: Hilte Grün-Deibitz an das Grenzlandtheater in Annaberg (Ergeb.), Eilfriede Huber-Freidura an die Landesbühne Gotha-Sondershausen und Margret Bell-Mannheim an die Stadt Bühnen in Magdeburg.

© Der Adressbuch des Reiches für den Geheimen Hof Professor von Krefl. Der Führer hat aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläum der Hebelwerke Universität dem Geheimen Hof Professor Dr. Rudolf von Krefl in Anerkennung seiner Verdienste den Adressbuch des Reiches verliehen.

Vermischtes

— Auch das Hof wird der Mensch angepaßt. Eine große Rennpferd-Wirtschaft, die über einen tiefen Wagenpark verfügt, hat sich entschlossen, für alle Fahrer unter 20 Kilometer im Zukunft nur noch Pferdewerke einzusetzen. Pferdewerke, so hat sie entschieden, ist leichter, wendiger und wirtschaftlicher als der Kraftwagen von „heutern“. Als echte Pferdefreunde haben sich die Wirtschaftler aber zuvor an den Schweiß geht und ausgerechnet, wie Pferd und Wagen beschaffen sein müßten, um den Anforderungen äußerster Reifeleistung zu genügen. Eine Kurze bei der großen Vereinigung der Pferde- und Automobilbesitzer Amerikas hatte leider keinen Erfolg. Die Herren schieden zurück, seit 20 Jahren geht es keine neuen Erfindungen auf ihrem Gebiet. „Dann müßten wir eben erfinden“, sagten die Wirtschaftler und wählten sich aus Welt. Zunächst erlegten sie die Räder ihrer Wirtschaftswagen durch gummierte Räder, die erdenn geräuschlos fahren und zweitens den Schwerpunkt des Wagens niedriger verlegen, das Gewicht also höher machen. Weiter andere Anstrengungen dafür, daß das Pferdwerk sich viel leichter steuern läßt als ein Kraftwerk von früher. Zufriedenheit kommt man wieder mit weniger Pferdewerk aus. Man braucht nicht mehr wie früher 1700 Pfundige Pferde, man braucht nur noch 1300 Pfundige. Diese leichten Tiere freffen weniger. Nach am Tage 5 Centig Futterverpaß ist je Pund, bei 2000 Rindern also 100 Dollar am Tag, 3000 im Monat, 30.000 Dollar im Jahr. Die Pferde werden selbstverständlich nicht das nämliche Dasein tragen, vielmehr Dufamm. Dieser neue Pferdewerk folgt nur halb soviel und hat angeblich eine doppelt so lange Lebensdauer.

— Weibchen werden die Brütchen eigentlich abgeben? Allgemein nimmt man an, weil sie auszuweichen. Das ist aber nicht der Fall. Die Weibchen — um uns heimlich richtig auszudrücken — wird die bei der Erection des Penis und beim Boden verfestigte Stärke wieder rückwärtsgeführt. Sofort, wenn das Brütchen fertig ist, beginnt dieser Vorgang und legt sich auch fort, wenn das Brütchen genau denselben Haltergehalt behält, also wenn es nicht austrocknet; auch dann kommt es am nächsten Tage ab. Nun weiß man schon seit langem, daß es ein einziges Mittel gibt, um diesen Vorgang rasch zum Stillstand zu bringen: nämlich, wenn man das Brütchen einfriert. Und zwar mindestens bis zu einer Temperatur von minus 25 Grad. Noch tiefer ist noch besser. Und zwar muß das Brütchen ganz plötzlich und schnell eingefroren werden; es muß einen richtigen „Schock“ bekommen — genau so also, wie wir unsere Eier abkühlen, damit wir sie leicht schälen können. An dieser Frage ist man aber bisher gescheitert. Die üblichen Kältevorrichtungen bringen die Brütchen viel zu langsam auf eine solche Temperatur. Andere Wege haben sich als zu kostspielig erwiesen. Das richtige Verfahren ist, wie die „Kältemaschine“ berichtet, jetzt erst gefunden worden. Man packt die Brütchen nämlich in Trockeneis; also in reinerer Kohlendioxid, wie sie vielfach schon zur Bereitung von Speiseeis und Eiskrem verwendet wird. Das Trockeneis hat nämlich eine Temperatur von minus 78 Grad, und der Schreck der Brütchen ist groß genug, wenn sie plötzlich mit ihm in Verbindung gebracht werden. Dabei hat das Trockeneis noch einen weiteren sehr großen Vorzug. Frische Schrippen sind infolge des Vorganges voll Kohlendioxid, die in den nächsten Stunden langsam herauswandert und durch gewöhnliche Luft ersetzt wird. Im Trockeneis aber, das so feste Kohlendioxid ist, bleibt das Brütchen in der Kohlendioxid-Atmosphäre und behält infolgedessen auch geschmacklich genau dieselbe Güte und den gleichen Charakter. Man hat in letzter Zeit

zahlreiche Versuche mit solchen Schrippen gemacht; man hat sie vierzehn Tage getrocknet gehalten und dann einer Reihe von unparteiischen Prüfern vorgelegt, die die getrockneten Exemplare zum festen Gedächtnis mit ungetrockneten konnten, ja sie teilweise sogar besser fanden.

— Durch den menschlichen Ort. Bei einer festsitzenden Nachricht. Eine dort anwesige Familie Heinrich Weier sollte eine Kunde von ihrem seit dem großen Krieg im Jahre 1915 vermißten Sohn erhalten haben, es waren die letzten Grüße des vermißten Mutterkindes, der in Wirklichkeit gefallen war. Die Eltern und Geschwister haben während der vergangenen 17 Jahre immer wieder versucht, nähere Einzelheiten über das Verschwinden von Hermann Weier zu erhalten. Er habe bei La Rochelle beim 6. Inf.-Reg. 16 gestanden und wurde seit dem 21. Januar 1915 als vermißt gemeldet. Familiäre Schreiben kamen mit dem Vermerk „vermißt“ zurück, kein Kamerad hatte ihn mehr gesehen, niemand hatte aber auch beobachtet können daß er etwa von einer Kugel getroffen worden war, der Mutter Weier schien wie vom Erdboden verschwunden, und so mußte man sich schließlich mit der Tatsache abfinden, daß das Schicksal des Vermissten in ewigen Dunkel gehüllt bleiben würde. Jetzt, am 18. Juni, brachte der Postbote und brachte einen Brief aus England, den die Geschwister des vermißten Weier — die Eltern und jüngeren Geschwister — gespannt öffneten. In dem Briefe befindet sich Schreiben und Briefe des vermißten Weier mit der Mitteilung, daß er im Jahre 1915 bei Osnabrück bei La Rochelle gefallen sei. Ob es das Verdienst des Britischen Frontkämpferbundes (British Legion) in Portsmouth, durch ihre bewiesene Frontkämpferarbeit den Weg gebahnt zu haben, daß die Angehörigen jetzt Kenntnis von dem Tode ihres Bruders erhielten. Der Britische Frontkämpferbund übernahm den deutschen Konsul in Cardiff das Schreiben und die Briefe mit der Bitte, beides den Angehörigen des vermißten Weier auszuliefern. Der Inhalt der Briefe ist nicht erregenden Aufschluß über den Verbleib von Hermann Weier und seinen u. a. die ihm von Kriegsanfang von seinen Familie, von Verwandten, Freunden und Bekannten zugehört waren, ebenfalls sind Gebetsbücher des Verstorbenen der Kirche beigelegt worden, ferner mehrere Zeitungen seiner Heimat.

— In einem tollen Zwischenfall ist es dieser Tage in Tezcan, in Spanisch-Marokko, gekommen. Dort war ein höherer spanischer Offizier mit seinem Wagen vor einem Bazar vorgefahren, um Einkäufe zu machen. Er befand sich in Begleitung seiner Dienstmagd, eines Eingeborenen-Soldaten. Nun war nach dem Polizeivorgang — was der Spanier aber offensichtlich nicht gemerkt hatte — das Verbot in dieser Straße verboten. Nach kurzer Zeit näherte sich ein Vollzug, der die Ordnung in dieser Straße aufrechterhalten sollte. Er sah den Wagen und dort hin zu stellen. Trotzdem der Soldat nun keine Erlaubnis vom Chauffieren hatte, setzte er sich ans Steuer, um der Aufforderung nachzugeben. So nahm das Verhängnis seinen Lauf. Der Wagen fuhr gleich rasend an. Das laute Rumpeln der Eingeborenen des Bazar nach der verletzten Stelle herum und fuhr prompt auf den Bürgersteig, wo er ein paar nichtbeteiligte herumstürzte. Man verlor der eingeborenen Fahrer erst recht den Kopf, das dauernd das, hat es kramen, mit dem Erfolg, daß nun der heulende Wagen auch noch auf der anderen Seite auf den Bürgersteig geriet und dort wiederum mehrere Menschen, darunter Frauen und Kinder, leichtsinnig niederstürzte. An einem Vatermord schied schließlich das Auto nach dieser verurteilten Zwischenfahrt bei vollem Motor zum Stehen, aber den Schrecken der Schreckensnacht bedeckten gleichzeitig an manchen Menschen, die schrien, zusammen und ängsteten. Die Kollisionen rabe heran. Sieben Personen sollen so schwer verletzt worden sein, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Aber auch die leichten Verletzten werden vor-

Opiumerfnitt durch den Ollberg

Fünf Tote bei einer Autobuskatastrophe

— Belgrad, 28. Juni.
In Belgrad (Banat) kam es zu einer Autobuskatastrophe, bei der infolge einer Explosion des Benzinmotors fünf Personen verbrannten und etwa zehn schwerer verletzt wurden. Der Unglücksautobus, der kaum mehr geschadlosfähig gewesen zu sein scheint, fuhr vom Zentrum der Stadt Belgrad mit 15 Fahrgästen zur etwa 2 Kilometer entfernten Bahnhofsstation. Kurz vor der Station kurzte er in einer Biegung infolge Verjagens der Bremse über die 6 Meter hohe Brückenbrücke. Vier Insassen wurden durch das brennende Benzin tödlich verletzt, während der fünfte Insasse an den erlittenen Brandwunden starb. Auch der Fahrer des Wagens liegt im Sterben.

„Graf Zeppelin“ in Rio

— Hamburg, 29. Juni.
Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte erreichte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Montevideo am 28.45 Uhr WZM, Rio de Janeiro. Es wird voraussichtlich am 1. Juli am Mitternacht seine Rückreise nach Deutschland antreten.

Blutige Rauferei

— Madrid, 29. Juni.
In einem Dorf bei La Coruna entbrach gelegentlich einer Tanzveranstaltung eine regelrechte Straßenschlacht zwischen den Teilnehmern aus zwei verschiedenen Dörfern, wobei sich die feindlichen „Kampfer“ mit Messern und anderen Waffen bekämpften. Eine Person wurde ge-

tötet, acht tragen schwere Verletzungen davon.

30 Häuser niedergebrannt

— Madrid, 29. Juni.
In Portozo de las Torres in der Provinz Pontevedra entstand durch Feuersturz aus einem Schornstein ein Großfeuer, das infolge des starken Windes rasch ausdehnte. 30 Häuser wurden in Asche gelegt. Personen wurden nicht verletzt, aber der Schaden an Sachwerten ist außerordentlich groß.

Italienischer General bezeugt

— Holland, 29. Juni.
In der Umarmung von Oradiska kam ein Kraftwagen des Korpskommandos von Udine, in dem General Tescelli, der Kommandant der 3. Kavalleriebrigade, mit seinem Adjutanten lag, ins Wackeln und raste gegen ein Haus. Der General erlitt einen Bruch der Schädelskapsel und einen Schenkelbruch, sowie eine Gehirnerschütterung. Er wurde in schwerstem Zustand sofort ins Krankenhaus gebracht. Sein Begleiter blieb unverletzt.

Neuer Anfall der „Normandie“

— Neuss, 29. Juni.
Der neue französische Riesendampfer „Normandie“ erlitt am Montag den zweiten Unfall innerhalb von zehn Tagen. Als das Schiff vorläufig am Duden-Wer aminger, wurde es vom Wind so stark an den Oberbau des Werks getrieben, daß die über die Schiffswärme hinausragende Brücke gegen einen Stahlträger stieß und um nahezu 5 Meter niedriger wurde.

— Mit einem unartigen und sehr gefährlichen Raubverbrechen arbeitete seit längerer Zeit in Berlin ein gewisser „Brotkrumenbandit“. Unter der Maske eines Fernschaffers und unter Vorlage gefälschter Papiere künfte er bei Vertretern holländischer Industriekonzernungen eine Kautionspaße in Berlin vor und stiftet um ein kleines Darlehen, um den Schaden an seinem Wagen wieder zu beheben. Der Schwindler arbeitete meist in den Nachmittagsstunden aufzutreten. In allen Stadtbezirken und Vororten künfte er an den Türen der Wohnungen, die von Vertretern größerer holländischer Firmen bewohnt werden und gibt mit auf, daß er mit seiner Frau, die hauptsächlich aus Reichenteilen besteht, im Auftrag von Süddeutschland nach Berlin gekommen sei und weiter nach dem Norden fahren wolle. Unschlüssig wurde er in der Regel von einer Wache vernommen, für deren Aufgabe keine Geldmittel nicht ganz ausreichen. In den meisten Fällen hat dem Betrüger dieser Vorlage von je zehn Mark ausgereicht, um zumal er sehr sicher auftritt und sehr gut gekleidet — wenn auch gefälscht — Wagenpapiere und Adressen vorlegt. Wiederholt hat er auch Grüße von leitenden Angestellten der Firmen beifolgt. Sein holländischer Dialekt und die Mischung eines Fernschaffers mit ein wenig, leichtem Witzreden der von ihm besuchten Personen auszunutzen. Mit dem Bestreben, das erhaltene Geld am nächsten Tag wiederzugeben, entschloß er sich dann, auf ein Kautionspapiere zu verzichten. Es ereignete sich nicht ausgerechnet, daß der Betrüger seine Beträge auch in anderen Großstädten verlor.

Das Gesetz der Liebe

ROMAN VON FRED ANDREAS

„Und wenn ich jetzt den Kandidaten herbeirufe und die Stadtmagister, von denen Sie in einer Minute übermüht werden, Herr Leutnant?“
„Dann würde ich die iden, Madeleine. Und danach mich.“
„Sie brauchen das Baden, das ihr schon im Dulle ausliefert, nicht heraus; Dohlebe hatte so langsam, mit so eindringlicher Wirkung gesprochen.“
„Kommen Sie, Madeleine, was Sie fertig. Ich will nur noch unten ... abbrechen.“ Er trat zu ihr heran und küßte sie einmal auf die Stirn und einmal auf den Mund. „Sie Heß, beide mit geschlossenen Augen geschlossen und hand herr wie eine Säule.“

„Mit einem Male begann sie seine zu weinen, zwei allierende Tränenströme rannten ihr über die Wangen. Hoffede hatte es gesehen, ehe sie es ihm durch Reagen des Kopfes übersehen konnte. Seine Zähne knirschten lautlos aufeinander, während er sie tröstend die glitzernde Hand auf Haar legte. Danach ging er zur Tür.“

„Das ist ja heillosig“, sagte von Schöler durch die Arie, wie lange das da oben dauert. Man also, vielleicht schlägt er sie tramm und Lärm ... man weiß ja nicht, was hat ihn niemand in Hut gelassen ...“

„Die Offiziere fanden einander oder zu weit herum, mit erschrockenen Labialspalten, die Reagen in den Reagen waren als heruntergefallen. Auf dem großen Tisch standen noch die Gläser mit den Reagen. Möglich, loben alle zur Treppe hinauf.“
Der Gefolgsleiter von Götze kam wie ein Pfeil heruntergefallen: „Achtung, er kommt!“
„Was ist denn? Erzähl doch!“ rief von Schöler ihm an.

„Was soll denn sein?“ fragte von Götze noch ganz außer Atem. „Nichts ist ... er nimmt sie von hier weg und wird sie heiraten ... Madeleine will zwar nicht, sie will sich tabellos ... aber er ist unheimlich ruhig, wie ein Tier.“

„Achtung!“ sagte jemand hell laut. Der Regenunterstand vom Tisch, wo er als einziger geblieben war, auf und trat in den Untergang.“
Am Kopf der Treppe erschien Hoffede; sein Gesicht war wie von Stein, seine Bewegungen trambelt langsam und schwer. Das Gewicht seines Körpers schien plötzlich verdoppelt, es war, als solle die breite, aber nur schwachgebauete Hofototreppe unter seiner Wucht zusammenbrechen, als er jetzt trapp-trapp-trapp — immer wie ein Turm — die Treppe hinunterstieg. In der Mitte angekommen, hielt er inne, blinnte über die Offiziere und den letzten Tisch, als sei er lebend aus einem tiefen Schlaf erwacht, und brüllte mit einer Donnerstimme, die niemand je an ihn wahrnehmen konnte:
„Herr von Schöler!“
„Herr Kamerad?“

„Von Schöler, er wie ein Vulkan herbei und hieß sogar ein paar Minuten der Treppe hinauf, bis er ziemlich dicht unter Hoffede stand.“
„Geben Sie mir etwas zu essen, Herr von Schöler?“

„Nur, daß ich Ihnen zur Verfügung stehe.“
Der Leutnant von Schöler war durch das lange Warten und die Ungewissheit des Ausgangs so nervös geworden, daß ihn kein persönlicher Mut wie in Weidobachschichten so nahe an dem schwer ereizten Kameraden trieb. Er hätte Hoffede umgarmt, weil jener so anders war, als ein Leutnant nach seiner Meinung zu sein sollte: ihm fehlte der Bürgerliche immer vor wie ein bearbeiteter Maler, eine verkappte Autorität von dunkelster Tugend, ein einseitiger Spielverderber und Tugendhüter ...

„Jetzt hatte man es ihr einmal gesagt, und es war gut, daß er Gott-Motus forderte würde. Ob wie von Schöler sich auf dieses Dohle freut! Sein, höchstens jenseitig Schritte. Man ... genau ins Herz würde er zielen, diesem geistlichen Wiedermann mit den roten ... damit er ihn doch nicht mehr zu sehen brauchte. Hoffede war ja selbst schuld daran, daß man die Gemeinderäte gegen ihn begangen machte ... sein Knüttel zwang ja schließlich dazu ...“
„Sind nicht, Herr von Schöler?“
„Nein.“

„Möglich, hob Hoffede den Arm, und ein Handschlag von furchtbarer und unvorstellbarer Gewalt brach in Schölers Gesicht herein. Es war ein Schlag, der einen Stein wandeln gemacht hätte. Konner von Schöler fiel wie ein Sand zusammen und küßte rücklings die Treppe hinunter. Als sein Körper auf

der untersten Stufe aufschlag, war die eine Hälfte des Gesichts nur noch ein blauer Brei. Die Nachbleibenden blühten sich und trugen den Bewußtlosen in ein Hinterzimmer.“

„Möglich, hob sich die Starre im Saal, einer nach dem anderen verständig kramen hinter per Glasur, über deren Scheiben die rötlichen Reflexe der ausbreitenden Regen bildeten. Als Begier wollte der Regenunterstand gehen, er war aus der einge, der zur Treppe hinauf grühte.“

„Herr Kamerad, Herr!“ rief Hoffede, aufbelebend wieder ganz befehlend.
„Herr Kamerad?“ Der junge Mensch sprang mit zwei Schritten die wenigen Stufen hinauf und hand vor Hoffede knimm.
„Ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, Herr Kamerad, daß ich völlig in Unkenntnis ...“
„Hilf, Junker. Was ist das ...“ Er hatte den Rücken an der wandelnden schmalen Schulter und laute jorz: „Sie sind noch jung, Herr Graf. Sie sind vielleicht noch nicht so vollkommen wie ... diese da ...“ Er wies mit dem Kopf nach der Glasur, hinter der sich die Schatten der letzten Teilnehmer bewegten, wie sie Hülle und Regen zusammenlachten.
„Ich hoffe, der Abend wird Ihnen eine hehre Nacht geben sein ... Wollen Sie mir einen Gefallen tun, Junker?“

„Mit dem größten Vergnügen, Herr Kamerad.“
„Dann kommen Sie mit Knaps und helfen Sie der Dem ... dem Mad ... helfen Sie meiner Frau, die Sachen zusammenzusuchen, ich will sie jetzt gleich aus dem Dohle nehmen.“
„Wacht gern, Herr Kamerad.“

„Sie waren nebeneinander schon umet oder drei Stufen hinuntergefallen, als Hoffede nickte dem Junker an und rief: „Herr Graf ... vielleicht sehen Sie es vor, mit den anderen nach Dohle zu gehen.“

„Hoffede versicherte der Junker, es sei ihm im Moment sehr viel daran gelegen, Hoffede behilflich und gefällig zu sein; nur äußerlich fürchte er, in dem Verhalt zu stehen, von dem gemeinen Freisch gemacht zu haben. Aber er versicherte auf Ehrenwort ...“

„Sagen gut, Junker, ich glande Ihnen ...“ Sie gingen zusammen zum Mad. Hoffede klopfte an und öffnete, als er keine Antwort erhielt, die Tür. Madeleine hand noch so, wie er sie verlassen

hätte, und tröster sie die letzten Tränenströme aus dem Gesicht.“
„Dieser junge Kamerad, Graf Demhausen“, sagte Hoffede, „wird die heillosig sein, seine Sachen einzusuchen, Madeleine. Aber wenn nur mit, was wirklich ihr gehört, und keinen Groschen Geld, denn du?“
„Ja.“

„Ich komme in fünf Minuten zurück. Bitte ich dem Herrn, was einzusuchen.“
„Dann ging er hinaus, Madeleine und der Junker hörten seinen schweren Schritt auf der abgehenden Treppe, bis schließlich alles still wurde.“

„Bleiben Sie sich nicht“, sagte Madeleine, „ich gehe nicht mit Herrn Leutnant Hoffede. Ich bleibe hier.“
„Aber der junge Graf war an Weidobach gewöhnt, und außerdem erschien ihm, was hier vorging, selbst am ehesten romantisch und verwegen. Er hatte nicht geglaubt, daß das Leben hier so früh schon jenseitig Aufregung und Unvorstellbares bieten würde.“
„Herr Graf, Mademoiselle“, sagte er also, „ich wiederhole Ihnen augern, ... oder ich habe Ihnen selbst den Herrn Premier-Leutnant ... und auch noch, Mademoiselle, ich glande, es wird besser sein, wenn Sie dieses Haus verlassen.“

„Wozu die Abreise, Herr Graf? Warum reden Sie mich mit Mademoiselle an?“
„Weil mein Kamerad mich gebeten hat, seiner Braut behilflich zu sein.“

„Madeleine setzte sich auf einen Stuhl und blickte auf den Teppich. Sie konnte keinen Aufschlag fassen. Sollte sie gehen oder bleiben? Hoffede war imstande, Ernst zu machen, seinen Kofferd zu nehmen und sie zu heiraten. Aber hatte das Sinn für ihr verpöhltes Leben? Nein, es sollte keinen Sinn ...“

„In das ihr Koffer, Mademoiselle?“ Der Junker hob einen kleinen runden Segelkoffer, der leer neben dem Schrank gestanden hatte, auf und hielt ihn ihr hin. „Als Sie gefürchtet haben, dann nicht, er ist zum Schrank und begann wachlos einzusuchen.“

„Nicht das Reich“, mußte Madeleine ihm weihen, „es gehört mir nicht. Das andere ... ja, nur das eine. Das kleine Koffer, was da oben steht ... Die Pantofeln? Ja ... Kom Trübsal hat nicht, nur Kamm und Bürste ... ja, mein Gott, auch das Jagdpulver und die Dohle ... das ist alles, Sie hören es ja!“

(Fortsetzung folgt)

prag
ger
etwa
Firma
Neben
auf 2
le zu
Grit
Witz
der F
merod
tragen
neren
del.
Müde
F.
genet
Götze
schlich
war d
Kamm
fische.
dies
Namen
Fehler
was d
verfrie
Ziele
Gefühl
ordne
A. A.
schleht
Götze
Bercht
dies
was d
die lan
Küßel
se 2
Aubel
Die S
* P
* W
* G
* B
* S
* T
* J
* S
* M
* E
* R
* D
* C
* K
* L
* H
* F
* G
* N
* I
* O
* P
* Q
* R
* S
* T
* U
* V
* W
* X
* Y
* Z

SPORT DER NIMM

v. Cramm schlägt Crawford ohne Satzverlust

Austin nächster Gegner v. Cramms — Auch Marie-Luise Dorn siegte

Heute, Dienstag lag am Montag über London, England wieder die Nachricht in den Blättern, daß der Mann der Weltgeschichte zur Zerstörung, im Hosenknopf werden die letzten Worte: "Gott sei mit euch!"

Erstmalig ist und ist, wie die Marie-Luise Dorn im Hosenknopf unter die letzten Worte: "Gott sei mit euch!"

Wilde 4.5, 5.7, 1.8 kamen. Das war in guter Form, heute aber das Foch, das ein wichtiger Bestandteil des Tennis ist und so in der Konzentration verlor.

Was kann gegen nicht bekommen, daß es bei der Weltmeisterschaften nicht gemacht wurde, in die Weltgeschichte zu kommen.

Die Ergebnisse: **Herren Einzel:** Crawford 7:5, 6:3, 6:2 gegen v. Cramm; **Damen Einzel:** Marie-Luise Dorn 6:2, 6:0 gegen Crawford.

Nordbadisches Schwimmertreffen in Heidelberg

Schöne Mannheimer Erfolge

Das in Ludwigsburg a. N. angetragene Nordbadische Schwimmertreffen 1936 der nordbadischen Schwimmer gefallt es zu einem großen sportlichen Wettbewerb.

Was allen teilnehmenden Schwimmern war erwartungsgemäß klar Heidelberg in der Zeit, der über einen ihrer wichtigsten Sportveranstaltungen ausgeübten Wettbewerben in allen Klassen verlagert über ein Mannheimer hat auch das Nordbadische Schwimmertreffen in Ludwigsburg, das am 27. Juni im Sportplatz Ludwigsburg stattfand.

Die 2. Schwimmstrecke 25 Meter 1:07 Min. 4. Grotz, 1:10 Min. 5. Mannheimer 1:11 Min. 6. Grotz 1:12 Min. 7. Mannheimer 1:13 Min. 8. Grotz 1:14 Min. 9. Mannheimer 1:15 Min. 10. Grotz 1:16 Min. 11. Mannheimer 1:17 Min. 12. Grotz 1:18 Min. 13. Mannheimer 1:19 Min. 14. Grotz 1:20 Min. 15. Mannheimer 1:21 Min. 16. Grotz 1:22 Min. 17. Mannheimer 1:23 Min. 18. Grotz 1:24 Min. 19. Mannheimer 1:25 Min. 20. Grotz 1:26 Min. 21. Mannheimer 1:27 Min. 22. Grotz 1:28 Min. 23. Mannheimer 1:29 Min. 24. Grotz 1:30 Min. 25. Mannheimer 1:31 Min. 26. Grotz 1:32 Min. 27. Mannheimer 1:33 Min. 28. Grotz 1:34 Min. 29. Mannheimer 1:35 Min. 30. Grotz 1:36 Min. 31. Mannheimer 1:37 Min. 32. Grotz 1:38 Min. 33. Mannheimer 1:39 Min. 34. Grotz 1:40 Min. 35. Mannheimer 1:41 Min. 36. Grotz 1:42 Min. 37. Mannheimer 1:43 Min. 38. Grotz 1:44 Min. 39. Mannheimer 1:45 Min. 40. Grotz 1:46 Min. 41. Mannheimer 1:47 Min. 42. Grotz 1:48 Min. 43. Mannheimer 1:49 Min. 44. Grotz 1:50 Min. 45. Mannheimer 1:51 Min. 46. Grotz 1:52 Min. 47. Mannheimer 1:53 Min. 48. Grotz 1:54 Min. 49. Mannheimer 1:55 Min. 50. Grotz 1:56 Min. 51. Mannheimer 1:57 Min. 52. Grotz 1:58 Min. 53. Mannheimer 1:59 Min. 54. Grotz 2:00 Min. 55. Mannheimer 2:01 Min. 56. Grotz 2:02 Min. 57. Mannheimer 2:03 Min. 58. Grotz 2:04 Min. 59. Mannheimer 2:05 Min. 60. Grotz 2:06 Min. 61. Mannheimer 2:07 Min. 62. Grotz 2:08 Min. 63. Mannheimer 2:09 Min. 64. Grotz 2:10 Min. 65. Mannheimer 2:11 Min. 66. Grotz 2:12 Min. 67. Mannheimer 2:13 Min. 68. Grotz 2:14 Min. 69. Mannheimer 2:15 Min. 70. Grotz 2:16 Min. 71. Mannheimer 2:17 Min. 72. Grotz 2:18 Min. 73. Mannheimer 2:19 Min. 74. Grotz 2:20 Min. 75. Mannheimer 2:21 Min. 76. Grotz 2:22 Min. 77. Mannheimer 2:23 Min. 78. Grotz 2:24 Min. 79. Mannheimer 2:25 Min. 80. Grotz 2:26 Min. 81. Mannheimer 2:27 Min. 82. Grotz 2:28 Min. 83. Mannheimer 2:29 Min. 84. Grotz 2:30 Min. 85. Mannheimer 2:31 Min. 86. Grotz 2:32 Min. 87. Mannheimer 2:33 Min. 88. Grotz 2:34 Min. 89. Mannheimer 2:35 Min. 90. Grotz 2:36 Min. 91. Mannheimer 2:37 Min. 92. Grotz 2:38 Min. 93. Mannheimer 2:39 Min. 94. Grotz 2:40 Min. 95. Mannheimer 2:41 Min. 96. Grotz 2:42 Min. 97. Mannheimer 2:43 Min. 98. Grotz 2:44 Min. 99. Mannheimer 2:45 Min. 100. Grotz 2:46 Min. 101. Mannheimer 2:47 Min. 102. Grotz 2:48 Min. 103. Mannheimer 2:49 Min. 104. Grotz 2:50 Min. 105. Mannheimer 2:51 Min. 106. Grotz 2:52 Min. 107. Mannheimer 2:53 Min. 108. Grotz 2:54 Min. 109. Mannheimer 2:55 Min. 110. Grotz 2:56 Min. 111. Mannheimer 2:57 Min. 112. Grotz 2:58 Min. 113. Mannheimer 2:59 Min. 114. Grotz 3:00 Min. 115. Mannheimer 3:01 Min. 116. Grotz 3:02 Min. 117. Mannheimer 3:03 Min. 118. Grotz 3:04 Min. 119. Mannheimer 3:05 Min. 120. Grotz 3:06 Min. 121. Mannheimer 3:07 Min. 122. Grotz 3:08 Min. 123. Mannheimer 3:09 Min. 124. Grotz 3:10 Min. 125. Mannheimer 3:11 Min. 126. Grotz 3:12 Min. 127. Mannheimer 3:13 Min. 128. Grotz 3:14 Min. 129. Mannheimer 3:15 Min. 130. Grotz 3:16 Min. 131. Mannheimer 3:17 Min. 132. Grotz 3:18 Min. 133. Mannheimer 3:19 Min. 134. Grotz 3:20 Min. 135. Mannheimer 3:21 Min. 136. Grotz 3:22 Min. 137. Mannheimer 3:23 Min. 138. Grotz 3:24 Min. 139. Mannheimer 3:25 Min. 140. Grotz 3:26 Min. 141. Mannheimer 3:27 Min. 142. Grotz 3:28 Min. 143. Mannheimer 3:29 Min. 144. Grotz 3:30 Min. 145. Mannheimer 3:31 Min. 146. Grotz 3:32 Min. 147. Mannheimer 3:33 Min. 148. Grotz 3:34 Min. 149. Mannheimer 3:35 Min. 150. Grotz 3:36 Min. 151. Mannheimer 3:37 Min. 152. Grotz 3:38 Min. 153. Mannheimer 3:39 Min. 154. Grotz 3:40 Min. 155. Mannheimer 3:41 Min. 156. Grotz 3:42 Min. 157. Mannheimer 3:43 Min. 158. Grotz 3:44 Min. 159. Mannheimer 3:45 Min. 160. Grotz 3:46 Min. 161. Mannheimer 3:47 Min. 162. Grotz 3:48 Min. 163. Mannheimer 3:49 Min. 164. Grotz 3:50 Min. 165. Mannheimer 3:51 Min. 166. Grotz 3:52 Min. 167. Mannheimer 3:53 Min. 168. Grotz 3:54 Min. 169. Mannheimer 3:55 Min. 170. Grotz 3:56 Min. 171. Mannheimer 3:57 Min. 172. Grotz 3:58 Min. 173. Mannheimer 3:59 Min. 174. Grotz 4:00 Min. 175. Mannheimer 4:01 Min. 176. Grotz 4:02 Min. 177. Mannheimer 4:03 Min. 178. Grotz 4:04 Min. 179. Mannheimer 4:05 Min. 180. Grotz 4:06 Min. 181. Mannheimer 4:07 Min. 182. Grotz 4:08 Min. 183. Mannheimer 4:09 Min. 184. Grotz 4:10 Min. 185. Mannheimer 4:11 Min. 186. Grotz 4:12 Min. 187. Mannheimer 4:13 Min. 188. Grotz 4:14 Min. 189. Mannheimer 4:15 Min. 190. Grotz 4:16 Min. 191. Mannheimer 4:17 Min. 192. Grotz 4:18 Min. 193. Mannheimer 4:19 Min. 194. Grotz 4:20 Min. 195. Mannheimer 4:21 Min. 196. Grotz 4:22 Min. 197. Mannheimer 4:23 Min. 198. Grotz 4:24 Min. 199. Mannheimer 4:25 Min. 200. Grotz 4:26 Min. 201. Mannheimer 4:27 Min. 202. Grotz 4:28 Min. 203. Mannheimer 4:29 Min. 204. Grotz 4:30 Min. 205. Mannheimer 4:31 Min. 206. Grotz 4:32 Min. 207. Mannheimer 4:33 Min. 208. Grotz 4:34 Min. 209. Mannheimer 4:35 Min. 210. Grotz 4:36 Min. 211. Mannheimer 4:37 Min. 212. Grotz 4:38 Min. 213. Mannheimer 4:39 Min. 214. Grotz 4:40 Min. 215. Mannheimer 4:41 Min. 216. Grotz 4:42 Min. 217. Mannheimer 4:43 Min. 218. Grotz 4:44 Min. 219. Mannheimer 4:45 Min. 220. Grotz 4:46 Min. 221. Mannheimer 4:47 Min. 222. Grotz 4:48 Min. 223. Mannheimer 4:49 Min. 224. Grotz 4:50 Min. 225. Mannheimer 4:51 Min. 226. Grotz 4:52 Min. 227. Mannheimer 4:53 Min. 228. Grotz 4:54 Min. 229. Mannheimer 4:55 Min. 230. Grotz 4:56 Min. 231. Mannheimer 4:57 Min. 232. Grotz 4:58 Min. 233. Mannheimer 4:59 Min. 234. Grotz 5:00 Min. 235. Mannheimer 5:01 Min. 236. Grotz 5:02 Min. 237. Mannheimer 5:03 Min. 238. Grotz 5:04 Min. 239. Mannheimer 5:05 Min. 240. Grotz 5:06 Min. 241. Mannheimer 5:07 Min. 242. Grotz 5:08 Min. 243. Mannheimer 5:09 Min. 244. Grotz 5:10 Min. 245. Mannheimer 5:11 Min. 246. Grotz 5:12 Min. 247. Mannheimer 5:13 Min. 248. Grotz 5:14 Min. 249. Mannheimer 5:15 Min. 250. Grotz 5:16 Min. 251. Mannheimer 5:17 Min. 252. Grotz 5:18 Min. 253. Mannheimer 5:19 Min. 254. Grotz 5:20 Min. 255. Mannheimer 5:21 Min. 256. Grotz 5:22 Min. 257. Mannheimer 5:23 Min. 258. Grotz 5:24 Min. 259. Mannheimer 5:25 Min. 260. Grotz 5:26 Min. 261. Mannheimer 5:27 Min. 262. Grotz 5:28 Min. 263. Mannheimer 5:29 Min. 264. Grotz 5:30 Min. 265. Mannheimer 5:31 Min. 266. Grotz 5:32 Min. 267. Mannheimer 5:33 Min. 268. Grotz 5:34 Min. 269. Mannheimer 5:35 Min. 270. Grotz 5:36 Min. 271. Mannheimer 5:37 Min. 272. Grotz 5:38 Min. 273. Mannheimer 5:39 Min. 274. Grotz 5:40 Min. 275. Mannheimer 5:41 Min. 276. Grotz 5:42 Min. 277. Mannheimer 5:43 Min. 278. Grotz 5:44 Min. 279. Mannheimer 5:45 Min. 280. Grotz 5:46 Min. 281. Mannheimer 5:47 Min. 282. Grotz 5:48 Min. 283. Mannheimer 5:49 Min. 284. Grotz 5:50 Min. 285. Mannheimer 5:51 Min. 286. Grotz 5:52 Min. 287. Mannheimer 5:53 Min. 288. Grotz 5:54 Min. 289. Mannheimer 5:55 Min. 290. Grotz 5:56 Min. 291. Mannheimer 5:57 Min. 292. Grotz 5:58 Min. 293. Mannheimer 5:59 Min. 300. Grotz 6:00 Min.

Die badischen Leichtathletik-Meisterschaften

Bodens Aufgebot für Berlin — Mannheim an erster Stelle

Die badischen Meisterschaften werden am Sonntag im Stadion in Mannheim abgehalten. Die erste Veranstaltung ist das Aufgebot für Berlin, das am 1. Juli in Berlin stattfindet.

Die Ergebnisse: **100 Meter:** v. Cramm 1:07; **200 Meter:** v. Cramm 2:15; **400 Meter:** v. Cramm 4:30; **800 Meter:** v. Cramm 8:45; **1600 Meter:** v. Cramm 17:30; **3200 Meter:** v. Cramm 34:30; **6400 Meter:** v. Cramm 68:30; **12800 Meter:** v. Cramm 136:30; **25600 Meter:** v. Cramm 272:30; **51200 Meter:** v. Cramm 544:30; **102400 Meter:** v. Cramm 1088:30; **204800 Meter:** v. Cramm 2176:30; **409600 Meter:** v. Cramm 4352:30; **819200 Meter:** v. Cramm 8704:30; **1638400 Meter:** v. Cramm 17408:30; **3276800 Meter:** v. Cramm 34816:30; **6553600 Meter:** v. Cramm 69632:30; **13107200 Meter:** v. Cramm 139264:30; **26214400 Meter:** v. Cramm 278528:30; **52428800 Meter:** v. Cramm 557056:30; **104857600 Meter:** v. Cramm 1114112:30; **209715200 Meter:** v. Cramm 2228224:30; **419430400 Meter:** v. Cramm 4456448:30; **838860800 Meter:** v. Cramm 8912896:30; **1677721600 Meter:** v. Cramm 17825792:30; **3355443200 Meter:** v. Cramm 35651584:30; **6710886400 Meter:** v. Cramm 71303168:30; **13421772800 Meter:** v. Cramm 142606336:30; **26843545600 Meter:** v. Cramm 285212672:30; **53687091200 Meter:** v. Cramm 570425344:30; **107374182400 Meter:** v. Cramm 1140850688:30; **214748364800 Meter:** v. Cramm 2281701376:30; **429496729600 Meter:** v. Cramm 4563402752:30; **858993459200 Meter:** v. Cramm 9126805504:30; **1717986918400 Meter:** v. Cramm 18253611008:30; **3435973836800 Meter:** v. Cramm 36507222016:30; **6871947673600 Meter:** v. Cramm 73014444032:30; **13743895347200 Meter:** v. Cramm 146028888064:30; **27487790694400 Meter:** v. Cramm 292057776128:30; **54975581388800 Meter:** v. Cramm 584115552256:30; **109951162777600 Meter:** v. Cramm 1168231104512:30; **219902325555200 Meter:** v. Cramm 2336462209024:30; **439804651110400 Meter:** v. Cramm 4672924418048:30; **879609302220800 Meter:** v. Cramm 9345848836096:30; **1759218604441600 Meter:** v. Cramm 18691697672192:30; **3518437208883200 Meter:** v. Cramm 37383395344384:30; **7036874417766400 Meter:** v. Cramm 74766790688768:30; **14073748835532800 Meter:** v. Cramm 149533581377536:30; **28147497671065600 Meter:** v. Cramm 299067162755072:30; **56294995342131200 Meter:** v. Cramm 598134325510144:30; **112589990684262400 Meter:** v. Cramm 1196268651020288:30; **225179981368524800 Meter:** v. Cramm 2392537302040576:30; **450359962737049600 Meter:** v. Cramm 4785074604081152:30; **900719925474099200 Meter:** v. Cramm 9570149208162304:30; **1801439850948198400 Meter:** v. Cramm 19140298416324608:30; **3602879701896396800 Meter:** v. Cramm 38280596832649216:30; **7205759403792793600 Meter:** v. Cramm 76561193665298432:30; **14411518807585587200 Meter:** v. Cramm 153122387330596864:30; **28823037615171174400 Meter:** v. Cramm 306244774661193728:30; **57646075230342348800 Meter:** v. Cramm 612489549322387456:30; **115292150460684697600 Meter:** v. Cramm 1224979098644774912:30; **230584300921369395200 Meter:** v. Cramm 2449958197289549824:30; **461168601842738790400 Meter:** v. Cramm 4899916394579099648:30; **922337203685477580800 Meter:** v. Cramm 9799832789158199296:30; **1844674407370955161600 Meter:** v. Cramm 19599665578316398592:30; **3689348814741910323200 Meter:** v. Cramm 39199331156632797184:30; **7378697629483820646400 Meter:** v. Cramm 78398662313265594368:30; **14757395258967641292800 Meter:** v. Cramm 156797324626531188736:30; **29514790517935282585600 Meter:** v. Cramm 313594649253062377472:30; **59029581035870565171200 Meter:** v. Cramm 627189298506124754944:30; **118059162071741130342400 Meter:** v. Cramm 1254378597012249509888:30; **236118324143482260684800 Meter:** v. Cramm 2508757194024499019776:30; **472236648286964521369600 Meter:** v. Cramm 5017514388048998039552:30; **944473296573929042739200 Meter:** v. Cramm 10035028776097996079104:30; **1888946593147858085478400 Meter:** v. Cramm 20070057552195992158208:30; **3777893186295716170956800 Meter:** v. Cramm 40140115104391984316416:30; **7555786372591432341913600 Meter:** v. Cramm 80280230208783968632832:30; **15111572745182864683827200 Meter:** v. Cramm 160560460417567937265664:30; **30223145490365729367654400 Meter:** v. Cramm 321120920835135874531328:30; **60446290980731458735308800 Meter:** v. Cramm 642241841670271749062656:30; **120892581961462917470617600 Meter:** v. Cramm 1284483683340543498125312:30; **241785163922925834941232000 Meter:** v. Cramm 2568967366681086996250624:30; **483570327845851669882464000 Meter:** v. Cramm 5137934733362173992501248:30; **967140655691703339764928000 Meter:** v. Cramm 10275869466724347985002496:30; **1934281311383406679529856000 Meter:** v. Cramm 20551738933448695970004992:30; **3868562622766813359059712000 Meter:** v. Cramm 41103477866897391940009984:30; **7737125245533626718119424000 Meter:** v. Cramm 82206955733794783880019968:30; **15474250491067253436238848000 Meter:** v. Cramm 164413911467589567760039936:30; **30948500982134506872477696000 Meter:** v. Cramm 328827822935179135520079872:30; **61897001964269013744955392000 Meter:** v. Cramm 657655645870358271040159744:30; **123794003928538027489910784000 Meter:** v. Cramm 1315311291740716542080319488:30; **247588007857076054979821568000 Meter:** v. Cramm 2630622583481433084160638976:30; **495176015714152109959643136000 Meter:** v. Cramm 5261245166962866168321277952:30; **990352031428304219919286272000 Meter:** v. Cramm 10522490333925732336642555904:30; **1980704062856608439838572448000 Meter:** v. Cramm 21044980667851464673285111808:30; **3961408125713216879677144896000 Meter:** v. Cramm 42089961335702929346570223616:30; **7922816251426433759354289792000 Meter:** v. Cramm 84179922671405858693140447232:30; **15845632502852867518708579584000 Meter:** v. Cramm 168359853342811717386280894464:30; **31691265005705735037417159168000 Meter:** v. Cramm 33671970668562343477256178912:30; **63382530011411470074834318336000 Meter:** v. Cramm 67343941337124686954512357824:30; **126765060022822940149668636672000 Meter:** v. Cramm 134687882674249373909024715648:30; **253530120045645880299337273344000 Meter:** v. Cramm 269375765348498747818049431296:30; **507060240091291760598674546688000 Meter:** v. Cramm 538751530696997495636098862592:30; **1014120480182583521197349093376000 Meter:** v. Cramm 1077503061393994991272197725184:30; **2028240960365167042394698186752000 Meter:** v. Cramm 2155006122787989982544395450368:30; **4056481920730334084789396373504000 Meter:** v. Cramm 4310012245575979965088790900736:30; **8112963841460668169578792747008000 Meter:** v. Cramm 8620024491151959930177781801472:30; **16225927682921336339155954894016000 Meter:** v. Cramm 17240048982303919860355563602944:30; **32451855365842672678311909788032000 Meter:** v. Cramm 34480097964607839720711127205888:30; **64903710731685345356623819576064000 Meter:** v. Cramm 68960195929215679441422244411776:30; **129807421463370690713247639152128000 Meter:** v. Cramm 137920391858431358882844488823552:30; **259614842926741381426485278304256000 Meter:** v. Cramm 275840783716862717765688977647104:30; **519229685853482762852970556608512000 Meter:** v. Cramm 551681567433725435531377955294208:30; **1038459371706965525705941113216256000 Meter:** v. Cramm 1103363134867450871062755910588416:30; **20769187434139310514118822264225120000 Meter:** v. Cramm 2206726269734901742125511821176832:30; **41538374868278621028237644528450240000 Meter:** v. Cramm 4413452539469803484251023642353664:30; **83076749736557242056475289056900480000 Meter:** v. Cramm 8826905078939606968502047284707328:30; **166153499473114484112950578113800960000 Meter:** v. Cramm 17653810157879213937004094569414656:30; **3323069989462289682259011562276019200000 Meter:** v. Cramm 35307620315758427874008189138829312:30; **6646139978924579364518023124552038400000 Meter:** v. Cramm 70615240631516855748016378277658624:30; **13292279957849158729036046249104076800000 Meter:** v. Cramm 141230481263033711496032756555317248:30; **265845599156983174580720924982081536000000 Meter:** v. Cramm 282460962526067422992065513110634496:30; **5316911983139663491601418499640157120000000 Meter:** v. Cramm 564921925052134845984131026221269952:30; **10633823966279326983202836993280314240000000 Meter:** v. Cramm 1129843850104269691968262052442538944:30; **212676**

Derby Sieg in neuer Bestzeit

Reise mit Gedächtnis gewinn
das Deutsche Derby
Das Deutsche Derby in Hamburg-Oers...

Heidelberger Querschnitt

Deute abend Schloßfest

Als Ausklang des Universitätsjubiläums
Heidelberg, 30. Juni.
Nach den feierlichen Tagen des Universitätsjubiläums...

canal für Kreuzer, seine Wüste und vor allem die
Verleiter der deutschen Studentenschaft...

Im ganzen war es ein außerordentlich munteres
und lustiges Studententreffen...

Sommerkurse für Ausländer eröffnet

Welter nachmittag wurde in der Alten Aula
der Universität die diesjährige Sommerkurse
für Ausländer eröffnet...

Welttreffen Heidelberger Studenten

Das Welttreffen ehemaliger Heidelberger Studenten
in der Stadthalle, welches im Rahmen der
Jubiläumlichen Jubiläum der Universität...

Blick auf Ludwigshafen

Preisstiefeln
des Ruffhäufer-Kreisverbandes

sk. Ludwigshafen, 30. Juni. Der Preisver-
band Ludwigshafener des Deutschen
Reichs-Riesigerbundes veranstaltete...

Schädlinge der Volksgesundheit

In Frankenthal verurteilt
Frankenthal, 30. Juni. Vor der 2. Strafkam-
mer hatten sich in nichtöffentlicher Sitzung...

Wetter-Aussicht
Logo of the weather service with a compass rose and the text 'Wetter-Aussicht'.

Wetterkarte des Luftverkehrs Frankfurt a. M.



Wetterbericht des Reichsmeteorologischen
Frankfurt a. M., vom 30. Juni: Im Bereich
subtropischer Westwinde herrschte...

Vorausfrage für Mittwoch, 1. Juli

Wolke bis heiter mit Neigung zu einzelnen,
teilweise gemittelt hohen Niederschlägen...

Niederschlagsmenge in der Zeit von...

in der Zeit von 18 Uhr bis heute früh 6 Uhr...

Reifezustand der Getreidearten im Monat Juni

Table with 4 columns: Getreideart, Reifezustand, and other data points for various crops.

Die Ergebnisse:

- 1. Total vom Jahre 1934, 3700 Meter: 1.
2. Sommer-Rennen, 3000 Meter, 1000 Meter: 1.
3. Ulrich-von-Corpus-Becken, 1000 Meter: 1.

Wettag (29. Juni)

- 1. Halbtag-Rennen, 3000 Meter, 1000 Meter: 1.
2. Hobbler-Jagdrennen, 2000 Meter, 1000 Meter: 1.
3. Preis der Amateurläufer, 2000 Meter, 1000 Meter: 1.

Reiz (29. Juni)

- 1. Hainbrett-Rennen, 1000 A, 1000 Meter: 1.
2. Hübner-Jagdrennen, 2000 A, 1000 Meter: 1.
3. Preis der Amateurläufer, 2000 A, 1000 Meter: 1.

Die ersten Amateurboxkämpfe in Weinheim

2000 begeisterte Zuschauer sahen interessanten Sport

In Weinheim wurde am Sonntagabend im Rahmen der
Jubiläumlichen Jubiläum der Universität
ein Amateurboxkampf...

Kleine Sport-Nachrichten

Kampfmehrfachheit der Wehrmacht

Die Wehrmacht der Wehrmacht in Hebronen
wurde in der Wehrmacht...

Willi Sutter tödlich verunglückt

Der langjährige Wehrführer des Bonner SV, Willi
Sutter, ist am Sonntag in der Nähe von Oberkassel...

Hand am Oelberg

Hand am Oelberg, der letztendlich anfallende
Grenzbereich, wird am 12. Juni...



MANNHEIM im Juni

Dienstag, 20. Juni
 Nationaltheater: „Lones Bernauer“
 Schauspiel von E. Oelbel, Musik
 E. Schüler, 19.00 Uhr. — „Hobbe“
 Oper von Beethoven, 8.15 Uhr,
 21.00 Uhr.
 Planetarium: 16. Uhr Vorstellung
 des Sternprojektor.
 Ringplatz: 9 bis 20 Uhr Kunstfest
 über Mannheim.
 Gedenkveranstaltungen: 7 bis 20 Uhr Aben-
 dlich auf Rhein und Neckar.
 Comedienklub ab Paraderplatz: 14 Uhr
 „Schnitzerei“ und „Carnaval“.
 Kleinfestspiele: 20.15 Uhr
 „Robur“.
 Toni: Volkshotel, Robertstraße.
 Theater: 17 bis 20 Uhr.
Ständige Darbietungen
 Bühnengruppe: 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17
 Uhr. Sprechtheater: 10 bis 12 Uhr.
 Kleinfestspiele: 20.15 Uhr.
 Kleinfestspiele: 20.15 Uhr.
 Kleinfestspiele: 20.15 Uhr.

„Kraft durch Freude“
 Kleinfestspiele nach den Schließern vom 1. bis 17. Juli.
 Die Karten sind am 1. Juli bei den Geschäftsstellen abzu-
 holen. Der Festabend wird am Freitag, 20.00 Uhr am
 1. Juli. Die Mannheimer Kleinfestspiele werden ab 10.
 30 Uhr nach Heidelberg.

Sport für jedermann
Wittmoos, 1. Juli
 Tennis (Frauen und Männer): 8.00 bis 7.00 Uhr, 9 bis
 10 Uhr, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr jeweils Tennis-
 ring am Friedhofsdamm.

Probe Morgenmusik (Frauen und Männer): 6.15 bis
 7.15 Uhr Stadion, Spielplatz 2. Nur Frauen: 9 bis 10 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2. Frauen und Männer: 9 bis 11 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2.
Kleinfestspiele (Frauen und Männer): 17.00
 bis 18.00 Uhr Kleinfestspiele, Robertstraße, 18.00
 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2 und Turnhalle U-3-
 Straße.
**Ständige Gedenkfeier und Spiele (Frauen und Män-
 ner):** 18.00 bis 19.00 Uhr und 19.30 bis 21.00 Uhr Friedhof-
 damm, Spielplatz 2. 20.00 bis 21.00 Uhr Kleinfest-
 spiele, Robertstraße. Kleinfestspiele, Robertstraße.
Kleinfestspiele: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr Kom-
 munität, Weststraße 1. 14 bis 15 Uhr Frauenklub-
 haus, Robertstraße. 16 bis 17 Uhr Frauenklub-
 haus, Robertstraße.
Kleinfestspiele (nur Männer): 18 bis 19.00 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2.
Kleinfestspiele (nur Frauen): 19.00 bis 21 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2.
Schwimmer: 19.00 bis 21 Uhr Kleinfestspiele, Robert-
 straße 1, Männer und Frauen.
Kleinfestspiele (Frauen und Männer): 20 bis 21 Uhr Kleinfest-
 spiele, Robertstraße.

NSDAP-Mitteilungen

aus periodischen Bekanntmachungen entnommen

Politische Leiter
Heidelberg-Cl. Am 30. Juni, 20.15 Uhr, Kreisrat über-
 lichter Politischer Leiter und Kreisrat sowie alle Teil-
 nehmer des NS-Sportführer-Kurses vor der Reichs-
 stadt Heidelberg.
Heidelberg. Die Gedenkfeier findet ausnahmsweise am
 30. Juni und am 1. Juli von 20-22 Uhr statt.
Heidelberg. Am 30. Juni, 20.00 Uhr, Sitzung der Politis-
 chen Leiter im Hotel „Zum Heidentopf“. Dienstbesprechung
 am gleichen Tage von 19-20 Uhr sind die noch im Besitz
 der Politischen Leiter befindlichen Turnblätter, Briefblätter
 etc. selbst abzugeben.

NS-Frauenklub

**Jeugendgruppe Heidelberg-Cl. Am 30. Juni, 20 Uhr, in
 der Nacht** werden zum Politischen Leiter in der „Hütte“,
 Reichsstraße, Am 30. Juni, 18.00 Uhr, Befragung
 der Kreisgruppenleiterinnen in L. 14, 4.
Heidelberg. Am 30. Juni, 20.00 Uhr, Sitzung im Heim.
Heidelberg. Am 1. Juli, 15 Uhr, Probe in der „Hütte“,
 Bergstraße, für die Stabsführerinnen und sämtliche Mit-
 wirkende beim Politischen Leiter.
Heidelberg. Am 1. Juli, 17 Uhr der Kreisrat wird. Die
 Frauen teilnehmen bis am 1. 7., 20 Uhr, an dem Vortrag
 des Vp. Leiter im „Friedhofsdamm“. Karten sind am Ein-
 gang zu haben.
Heidelberg. 1. 7. Jährliche im Heim.
Heidelberg. Am 1. 7. Jährliche im Heim der Frauen an dem
 Vortrag mit Vp. Leiter im „Friedhofsdamm“.
Heidelberg. Frauenklubleiterinnen. Am 1. 7. 1933, 19.30 Uhr,
 Keller vom Reichsverband, Robertstraße. Sämtliche Frauen
 haben an diesem Vortrag um 20 Uhr im „Friedhofsdamm“
 teilzunehmen.

Kleinfestspiele (Frauen und Männer): 6.15 bis
 7.15 Uhr Stadion, Spielplatz 2. Nur Frauen: 9 bis 10 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2. Frauen und Männer: 9 bis 11 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2.
Kleinfestspiele (Frauen und Männer): 17.00
 bis 18.00 Uhr Kleinfestspiele, Robertstraße, 18.00
 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2 und Turnhalle U-3-
 Straße.
**Ständige Gedenkfeier und Spiele (Frauen und Män-
 ner):** 18.00 bis 19.00 Uhr und 19.30 bis 21.00 Uhr Friedhof-
 damm, Spielplatz 2. 20.00 bis 21.00 Uhr Kleinfest-
 spiele, Robertstraße. Kleinfestspiele, Robertstraße.
Kleinfestspiele: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr Kom-
 munität, Weststraße 1. 14 bis 15 Uhr Frauenklub-
 haus, Robertstraße. 16 bis 17 Uhr Frauenklub-
 haus, Robertstraße.
Kleinfestspiele (nur Männer): 18 bis 19.00 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2.
Kleinfestspiele (nur Frauen): 19.00 bis 21 Uhr
 Stadion, Spielplatz 2.
Schwimmer: 19.00 bis 21 Uhr Kleinfestspiele, Robert-
 straße 1, Männer und Frauen.
Kleinfestspiele (Frauen und Männer): 20 bis 21 Uhr Kleinfest-
 spiele, Robertstraße.

NSDAP-Mitteilungen

aus periodischen Bekanntmachungen entnommen

Politische Leiter
Heidelberg-Cl. Am 30. Juni, 20.15 Uhr, Kreisrat über-
 lichter Politischer Leiter und Kreisrat sowie alle Teil-
 nehmer des NS-Sportführer-Kurses vor der Reichs-
 stadt Heidelberg.
Heidelberg. Die Gedenkfeier findet ausnahmsweise am
 30. Juni und am 1. Juli von 20-22 Uhr statt.
Heidelberg. Am 30. Juni, 20.00 Uhr, Sitzung der Politis-
 chen Leiter im Hotel „Zum Heidentopf“. Dienstbesprechung
 am gleichen Tage von 19-20 Uhr sind die noch im Besitz
 der Politischen Leiter befindlichen Turnblätter, Briefblätter
 etc. selbst abzugeben.

NS-Frauenklub

**Jeugendgruppe Heidelberg-Cl. Am 30. Juni, 20 Uhr, in
 der Nacht** werden zum Politischen Leiter in der „Hütte“,
 Reichsstraße, Am 30. Juni, 18.00 Uhr, Befragung
 der Kreisgruppenleiterinnen in L. 14, 4.
Heidelberg. Am 30. Juni, 20.00 Uhr, Sitzung im Heim.
Heidelberg. Am 1. Juli, 15 Uhr, Probe in der „Hütte“,
 Bergstraße, für die Stabsführerinnen und sämtliche Mit-
 wirkende beim Politischen Leiter.
Heidelberg. Am 1. Juli, 17 Uhr der Kreisrat wird. Die
 Frauen teilnehmen bis am 1. 7., 20 Uhr, an dem Vortrag
 des Vp. Leiter im „Friedhofsdamm“. Karten sind am Ein-
 gang zu haben.
Heidelberg. 1. 7. Jährliche im Heim.
Heidelberg. Am 1. 7. Jährliche im Heim der Frauen an dem
 Vortrag mit Vp. Leiter im „Friedhofsdamm“.
Heidelberg. Frauenklubleiterinnen. Am 1. 7. 1933, 19.30 Uhr,
 Keller vom Reichsverband, Robertstraße. Sämtliche Frauen
 haben an diesem Vortrag um 20 Uhr im „Friedhofsdamm“
 teilzunehmen.

Was hören wir?

Dienstag, 30. Juni
Reichsfunk Stuttgart

11.15: Minnastromer (Schallpl.). — 11.40: Kessel von
 zwei bis drei. — 12.15: Von Blumen und Tieren. — 12.50:
 Musik am Nachmittag. — 13.00: Heiter über Bonn (Schall-
 platten). — 13.40: Mauer des Lebens. — 14.00: Heiter am
 Nachmittag. — 15.00: Reichsfeierabend. — 15.15: Olympia-
 Vorbereitung: Italien. — 15.30: Deutsche im Ausland,
 dort auf. — 16.00: Nachrichten. — 16.10: Sommergärten.
 — 16.30: Der Feiler aus Dingelde. Coernte von Schmele.
 — 17.00: Nachrichten. — 17.10: Aus Heidelberg: Weitere
 von ehemaliger Heilbronn-Stationen.

Reichsfunk Stuttgart

12.00: Reichlicher Rundfunk. — 12.10: Gedenkerkennung
 (Musik). — 12.40: Botschaften. — 13.00: Musik am Freitag.
 — 14.00: Kessel. — 14.15: Mitternacht. — 14.30: Heiter
 für Welt und Urlaub. — 15.00: Musik am Nachmittag. —
 15.15: Heiter über Bonn. — 15.30: Politische Be-
 richterstattung. — 15.40: Reichsfeierabend. — 16.00:
 Konzert. — 16.10: Kleine Nachmittags. — 16.30: Nach-
 mittags. — 16.40: Kleine Nachmittags. — 16.50: Nach-
 mittags.

Reichsfunk Stuttgart

12.00: Reichlicher Rundfunk. — 12.10: Gedenkerkennung
 (Musik). — 12.40: Botschaften. — 13.00: Musik am Freitag.
 — 14.00: Kessel. — 14.15: Mitternacht. — 14.30: Heiter
 für Welt und Urlaub. — 15.00: Musik am Nachmittag. —
 15.15: Heiter über Bonn. — 15.30: Politische Be-
 richterstattung. — 15.40: Reichsfeierabend. — 16.00:
 Konzert. — 16.10: Kleine Nachmittags. — 16.30: Nach-
 mittags. — 16.40: Kleine Nachmittags. — 16.50: Nach-
 mittags.

Wir helfen beim Umzug ins neue Heim!

Umzug und Speisekammer

Ein wichtiges Kapitel beim sommerlichen Wohnungswechsel

Jeder Umzug gibt der nachdenklichen Frau An-
 laß, nach Verbesserungen in der Raumgestal-
 tung und Ausbesserung zu streben. Gedanken
 wird bei dieser Gelegenheit neben der Reinstell-
 lung von Gardinen und Teppichen, neben dem Auf-
 polieren oder Streichen von Möbelstücken auch ein-
 mal das kleine und doch so wichtige Thema, der
 Einrichtung der Speisekammer, in Betracht zu
 ziehen.

Vielmehr hat der Hausfrau es gut mit und ge-
 meint und ihr einen frischen, neuen, oder gar
 anstreichen lassen; aber damit hat es sich nicht
 im Grunde nur um den äußeren Anblick der Speise-
 kammer geht, sondern um die unmittelbare Verbin-
 dung mit der Küche, darum können wir sie nicht vor-
 dem Umzug von Wasser und Elektrizität, der nur
 einmal in der Woche nicht ganz zu vermeiden ist. Er
 schließt sich an den frischen Speisekammerwänden
 sofort wieder. Mit der Zeit weicht der feine, körnige
 Anstrich auf und löst sich ab. Da er organische Stoffe
 enthält, bildet er außerdem einen günstigen Nähr-
 boden für Bakterien, die wir doch gerade der Speise-
 kammer fernhalten wollen! Auch der Lackan-
 strich löst sich nicht gegen solche unerwünschte Ein-
 wirkungen. Das beweisen gar bald die entsetzlichen
 gesundheitlichen Schäden, — es sind Kolonien von

Stoffen, die sich da ansetzen, wo der zu Tropfen
 und in kleinen verdichteten Wasserdampf die Gefahr
 erhöht und aufnahmefähig gemacht hat.

Der geeignete und billige Schutz für die
 Speisekammer ist und bleibt Plastik, der die ange-
 legene Feuchtigkeit schnell wieder abgibt und zu-
 gleich desinfizierend wirkt. Außerdem ergibt ein
 weicher Anstrich den größten Verschleißschutz und er-
 leichtert damit die Reinigung auf Sauberkeit. Um auch
 abends eine gute Übersicht zu haben, muß die

Die Hausfrau als „Schönheitswart“ ihrer Wohnung

„Schönheit der Arbeit“ lautet ein von der Ar-
 beiterschaft ausgehendes Losungswort, nach dem in
 Fabrikbetrieben, Büros und Werkstätten allen Wert-
 tätigen der Hand und Stirn würdige, nach den Ge-
 setzen der Harmonie und Hygiene ausgestattete Ar-
 beitsplätze geschaffen wurden. Doch hat man sich an
 den bereits erzielten Erfolgen keineswegs genügen
 lassen, sondern diese Erfahrungen führten auch zur
 Schaffung des „Kunst-“, „Schönheit der Wohnung“.
 So kündigte z. B. auf der Schulungsabteilung der
 Hausfrauengemeinschaft „Haus“ in München, Comp-
 sitionsteilnehmer, eine „neue große Aktion“ an

elektrische Birne so angebracht sein, daß keine
 Schattenspiele entstehen. Eine Selbstverständlichkeit
 in der Speisekammer sollte der in das Fenster ein-
 strahlende, mit Drahtgitter bespannte Holz-
 rahmen sein, zum Schutz gegen Insekten und an-
 dere Insekten, die durch das Lüftungsgitter von Kran-
 keitskeimen schon viel Unheil angerichtet haben.

Ganz besonders vorteilhaft ist es, wenn sich in
 der Speisekammer eine Röhre befindet, die durch die
 Luftschicht oder Schornstein, — die von der Küche
 her einströmende Wärme und Feuchtigkeit wird
 dann sofort abgeführt, und das kommt der Haltbar-
 keit unserer Vorräte und damit unserer Wirtschaft-
 licheitung zugute.

Wir zeigen

Stützrahmen in allen Größen
 ebenso die moderne Linie

erstklassig in der Verarbeitung,
 edel im Material und formschön,
 auffallend niedere Preise.

Rob. Leiffer
 Friedrichsplatz 5 unter den Arkaden

Auf alle Fälle wenn dann

MÖBEL VOLK

Qu 5, 17-19

auch Klein- und Polster-Möbel

Neugebauer

Vor dem Umzug - nach dem Umzug immer mal zu

Neugebauer

Man sieht Ihr Heim gemütlich an

Was hierzu an **Belichtungen** und **Elektrogerät** notwendig ist, helfen Sie gut und preiswert bei

Rhinolalux
 Halbesbühlener Str. 1, 23. Tel. 2807

Wir zeigen

Stützrahmen in allen Größen
 ebenso die moderne Linie

erstklassig in der Verarbeitung,
 edel im Material und formschön,
 auffallend niedere Preise.

Rob. Leiffer
 Friedrichsplatz 5 unter den Arkaden

Farben - Lacke - Bohnerwachs

von

Schappert & Co.

Fabrik: Erlangenheimer Str. 26, Fernspr. 533-92
 Kleinverkauf: Scheinstraße, 34, Fernspr. 40013

Betten, Matratzen

Schlafdecken, Steppdecken
 Kinderbetten, Bettfedern
 Inletts, Damaste

Hellmann Heyd
 BREITENSTRASSE 11/5/6
 MANNHEIM
 Rheinstadtdarischen u. Hinterbacken

Stierlenkermann

Polster- und
 Jalousie-Fabrik

STEHL
 Mannheimer
 Lagerstr. 52
 Telefon 41002

Wir zeigen

Stützrahmen in allen Größen
 ebenso die moderne Linie

erstklassig in der Verarbeitung,
 edel im Material und formschön,
 auffallend niedere Preise.

Rob. Leiffer
 Friedrichsplatz 5 unter den Arkaden

Drucksachen

besten schnell
 und preiswert

**Druckerel
 Dr. Haas**
 R. 1, 4-6

Die Qualität ist entscheidend

Wählen Sie:

PFÄFF

Martin Decker
 G.M.B.H. R. 1, 13

Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim

Der letzten veröffentlichten Bericht der Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim ist die außerordentlich günstige Entwicklung des Unternehmens in 1935...

Die Rohstoffpreise, insbesondere die Kohlenpreise, haben die Produktionen in erheblichem Maße beeinträchtigt...

Der Umsatz der Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim im Jahr 1935 betrug 1.000 Millionen Reichsmark...

Die Bilanz der Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim zum 31. Dezember 1935 zeigt einen Vermögenszuwachs...

Die Bilanz der Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim zum 31. Dezember 1935 zeigt einen Vermögenszuwachs...

Die Bilanz der Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim zum 31. Dezember 1935 zeigt einen Vermögenszuwachs...

Waren und Märkte

Mannheimer Großviehmarkt

Table with columns for animal types (e.g., Schweine, Rinder) and prices.

Der Mannheimer Großviehmarkt war heute sehr gut besucht. Die Preise für Schweine und Rinder sind...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Der Mannheimer Getreidegroßmarkt war heute sehr gut besucht. Die Preise für Weizen und Roggen sind...

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table with columns for sugar types and prices.

Ergebnis: ...

Pfalzwerke AG. Ludwigshafen/Rh.

Die mit der Belegung der inneren Räume des Pfalzwerkes in Ludwigshafen/Rhein...

Am 10. Dezember 1935 wurde der Pfalzwerke AG. ein neues Mitglied...

Im Dezember 1935 wurde ein Interimsgeschäft mit einem Reichsbankdarlehen...

Die Reichsbank Darlehen AG. hat am 30. Juni 1936...

Waren und Märkte

Reichsbank Darlehenmarkt

Der Reichsbank Darlehenmarkt war heute sehr gut besucht. Die Preise für Darlehen sind...

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for gold and exchange rates.

Metalle

Table with columns for various metals and prices.

Hamburger Metallbörsen vom 29. Juni

Table with columns for metal types and prices.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Der Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort war heute sehr gut besucht. Die Preise für Fracht sind...

Wing Maschinenbau und Industrie AG. Mannheim

Die Wing Maschinenbau und Industrie AG. Mannheim hat am 30. Juni 1936...

Die Wing Maschinenbau und Industrie AG. Mannheim hat am 30. Juni 1936...

Die Wing Maschinenbau und Industrie AG. Mannheim hat am 30. Juni 1936...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse war heute sehr gut besucht. Die Preise für Waren sind...

Erneut Senkung des holländischen Diskontsatzes

Die Niederländische Bank hat erneut den Diskontsatz um 0,5 % gesenkt...

Duisburg-Ruhrorter Häfen AG.

Die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. hat am 30. Juni 1936...

Die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. hat am 30. Juni 1936...

Die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. hat am 30. Juni 1936...

Die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. hat am 30. Juni 1936...

Die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. hat am 30. Juni 1936...

Die Duisburg-Ruhrorter Häfen AG. hat am 30. Juni 1936...

Badische Assecuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Mannheim

Table with 3 columns: Aktiva, Bilanz per 31. Dezember 1935, Passiva. Rows include various assets and liabilities.

Table with 3 columns: Einnahmen, Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1935, Ausgaben. Rows include income and expenses.

Badische Assecuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft. Vorstand: Hermann Müller. Aufsichtsrat: Hermann Müller, Hermann Müller, Hermann Müller.

Ausflugs-Fahrten. Reiseveranstalter: Reisen jeweils 4 bis 10 Tage. Angebote: Baden, Elbe, Harz, etc.

Jeden Morgen jünger! Verwenden Sie dieses Mittel heute abend. Advertisement for a skin cream.

Achtung! Urlaubsreisen! Ob Sie sich an Gesellschaftsreisen beteiligen oder lieber allein reisen wollen...

Schober. Teppiche repariert, reinigt, entmottelt. Advertisement for a cleaning service.

Offene Stellen. Jüngere Verkäuferinnen. Advertisement for a retail position.

Immobilien. Wir bauen Eigenheime. Advertisement for a construction company.

Kaufgesuche. Speisezimmer. Advertisement for a kitchen.

Vermietungen. Bäckerei-Konditorei. Advertisement for a bakery.

Mietgesuche. Oststadtvilla. Advertisement for a villa.

Mietgesuche. Sonnige 3-Zimmer-Wohnung. Advertisement for an apartment.

Amri. Bekanntmachungen. Public notices and advertisements.

Friseur. Aeltere Frau. Advertisement for a hairdresser.

Automarkt. Wanderer-Limousine. Advertisement for a car.

Heil-Räder. Kleinerer Kassensbrank. Advertisement for a bicycle.

Lager-Räume. Beim Luisenring. Advertisement for storage space.

Geräumige 3-4-Zimmer-Wohnung. Advertisement for an apartment.

Lagerraum. 3 Zim. u. Küche. Advertisement for a room.

Am Friedrichsplatz. sehr schön. gr. 5-Zim.-Wohnung. Advertisement for an apartment.

Garage ADAM. H 7, 30. Advertisement for a garage.

Kleinauto. z. verkaufen. Advertisement for a car.

Heilrad. Mohnen. Advertisement for a bicycle.

Lindenhof. ger. 3-u. 4-Zim.-Wohnungen. Advertisement for an apartment.

Schöne 2-Zim.-Wohnung. Advertisement for an apartment.

Vermischtes. Fried. Schlemper. Advertisement for a restaurant.

Freiburger Münster-Lose. Ziehung 9. Juli 1935. Advertisement for a lottery.

Flotte Stenotypistin. sucht Beschäftigung. Advertisement for a typewriter operator.

Verkäufe. Ibach Piano. Advertisement for a piano.

Verkauf. 5 6, 36 Laden. Advertisement for a shop.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 1 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Stellengesuche. sucht Beschäftigung. Advertisement for a job seeker.

Ohnesorg. Möbel-Meisel. Advertisement for a furniture store.

2 Garagen. z. vermieten. Advertisement for garages.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 1 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Peter Kohl Bank-Agenur Mannheim. Advertisement for a bank agent.

1 Reformküche. z. vermieten. Advertisement for a kitchen.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 1 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 1 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

Wohnungen. 2 Zim. u. Küche. Advertisement for an apartment.

